Nr. 112. — 1900.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Deutschland auf allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk.; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 40 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 Pf., Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Dienstag, 15. Mai.

Annahme von Anzeigen Breitestr. 41—42 und Kirchplatz 3

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Im Reichstag

hatte es am Freitag der Abg. Singer unternommen, den Präsidenten anzuzapfen wegen der Uebergehung des sogenannten Seniorenkonvents bei den Dispositionen über die Geschäftserledigung, darauf eingehend, gab beim Beginn der Sonnabend-Sitzung Graf Ballestrem eine erschöpfende und unumwundene Antwort, nachdem der Vizepräsident Schmidt am Freitag nur seine mangelhafte Information bekundet hatte. Er erklärte, daß eine Verabredung mit Vertretern der Rechten und des Zentrums nicht stattgefunden habe, sondern lediglich ein Besuch seitens mehrerer Herren, denen er über seine Absichten auf Wunsch Mittheilungen gemacht habe. Den Inhalt dieser letzteren wiederholte er nunmehr auf die Singer'sche Anfrage dahin, daß vor Pfingsten die zweite Berathung der Unfallversicherungsgesetze beendigt und die Gewerbeordnungsnovelle, sowie die Lex Heinze, das Fleischbeschaugesetz und der Nachtragsetat auf die Tagesordnung kommen und nach kurzen Ferien unmittelbar nach Pfingsten die zweite Berathung des Flottengesetzes beginnen soll. Hierbei nahm Graf Ballestrem für den Präsidenten das ausschließliche Recht in Anspruch, die Dispositionen für die Erledigung der Geschäfte zu treffen; nach seinem eignen Gewissen und nach seiner eignen Verantwortung bestimme, welchen Konferenzen er beiwohnen und was er daraus mittheilen wolle. Er erkenne — so zitirte er den Präsidenten Forckenbeck aus dem Jahre 1874 — in dieser Beziehung keinen Richter über sich an. Ein kollegiales Präsidium kenne die Geschäftsordnung nicht, sondern nur einen Präsidenten und seine Stellvertreter, und ebenso wenig gebe es die Institution eines Seniorenkonvents, den der Präsident zu befragen hätte. Diese entschiedene Wahrung der formalen Rechte des Präsidenten wäre wohl nicht für erforderlich gehalten worden, wenn nicht thatsächlich eine veränderte Praxis beabsichtigt wäre, und Graf Ballestrem ließ weder über diese Thatsache, noch über ihre Ursache einen Zweifel, indem er hinzufügte: sobald größere Parteien des Hauses es sich zur Aufgabe machten die geschäftsordnungsmäßige Erledigung von Vorlagen mit formellen Mitteln der Geschäftsordnung nicht zu fördern, sondern zu verhindern, könnte von vertraulichen Besprechungen des Präsidenten mit den Vertretern der Parteien kein Segen erwartet werden, und darum habe er es mit vollem Bewußtsein unterlassen, den sogenannten Seniorkonvent in der gegenwärtigen Situation zu berufen. Es handelt sich also um die Antwort des Grafen Ballestrem auf die gegenüber der Lex Heinze geübte Obstruktion der extremen Linken, die es sich gefallen lassen muß, wenn die Geschäftsordnung, deren formelle Vorschriften sie gegebenen Falls rücksichtslos mißbraucht, in formeller Korrektheit ohne herkömmliche Rücksichtnahmen zur Anwendung gebracht wird. Der Abg. Singer hatte denn auch den agressiven Ton vom Freitag plötzlich verloren und zog sich mit einigen verlegenen Redensarten zurück. Das auf der Tagesordnung stehende Unfallversicherungsgesetz für Land- und Forstwirthschaft wurde bis zum § 10 mit einigen Abweichungen von den Kommissionsbeschlüssen erledigt. Im § 1 wurden die Bestimmungen über die Versicherung der in landwirthschaftlichen Nebenbetrieben beschäftigten Personen nach einem Antrage des Abg. Gamp den Grundsätzen der Vorlage angenähert; desgleichen gelangte im § 1a (Verwendung versicherungspflichtiger Personen zu hauswirthschaftlichen und anderen Diensten) nach einem Antrage von Brockmann wesentlich die Vorlage zur Annahme.

Zur Schulreform.

In der Hauptversammlung des Vereins für Schulreform theilte, wie ein Berichterstatter der „Nat.-Ztg." meldet, anläßlich des Jahresberichts der Vorsitzende mit, was ihm aus einer zuverlässigen Quelle über die Pläne des Kultusministeriums in der Schulreformfrage zur Kenntniß gekommen sei: das Latein solle nach wie vor im Gymnasium sowohl wie im Realgymnasium mit der Sexta beginnen und in beiden Anstalten wesentlich verstärkt werden. Das Griechische solle im Gymnasium bis Ober-Sekunda hinaufgeschoben, von da aber mit achtwöchentlichen Stunden betrieben werden. Das Englische solle in der Ober-Sekunda des Realgymnasiums beginnen; überhaupt sollen die beiden Schulen einander so genähert werden, daß sie als Einheitsschule mit Gabelung von Ober-Sekunda an erscheinen. Dies geschehe mit Rücksicht auf die Zulassung der Realgymnasial-Abiturienten zum Studium der Medizin. Die Zulassung dieser Schulgattung zum Studium der Rechtswissenschaft werde erwogen. Hierbei soll der Rath hoher Militärs nicht ohne Einfluß gewesen sein, welche im Interesse der Kadettenkorps wünschen, daß die in diesen realgymnasialen Anstalten gewährte Vorbildung außer für die militärische Laufbahn künftig auch zur Medizin und lieber noch auch zur Jurisprudenz berechtige. Die Oberrealschulen sollen im Wesentlichen unverändert bleiben, also wohl auch im Punkte der Berechtigungen, und von den Reformschulen sei bei den Plänen des Ministeriums nicht viel die Rede gewesen, man wünsche sie auch fernerhin als „Experiment" zu behandeln; man werde sie also weiter bestehen lassen und wolle auch Stadtgemeinden, die darum bitten, nach wie vor die Erlaubniß zur Einrichtung geben, im Uebrigen aber weder fördernd noch hindernd eingreifen. Dieser Reformentwurf solle demnächst einer Konferenz von Sachverständigen zur Berathung vorgelegt werden.

Kaiser Franz Josef

empfing gestern in Pest beide Delegationen. Auf die Ansprache der Präsidenten erwiderte der Kaiser: „Die Versicherungen treuer Ergebenheit, welche ich soeben vernommen habe, erwidere ich mit dem Ausdrucke meines aufrichtigen Dankes. Die politische Lage der Monarchie hat in den wenigen Monaten, die seit der letzten Session der Delegationen verflossen sind, keine Aenderung erfahren. **Unser lang bewährtes intimes Verhältniß zu unseren Verbündeten, welches auch anläßlich meines jüngsten Besuches bei Sr. Majestät dem deutschen Kaiser wieder in so erhebender Weise zu Tage trat, findet in den vortrefflichen Beziehungen, in welchen wir zu allen Mächten stehen, sowie speziell in dem steten Einvernehmen mit dem russischen Reiche in allen den näheren Orient betreffenden Fragen eine erfreuliche Ergänzung, und leiten wir aus dieser Situation die Zuversicht ab, daß der Monarchie die Segnungen des Friedens auch fernerhin erhalten bleiben werden.** Meine Kriegsverwaltung erhebt auch in diesem Jahre nur in den engsten Grenzen der Nothwendigkeit Mehrforderungen. Dieselben sind theils eine Folge der früheren Bewilligungen, theils betreffen sie Versuche im Geschützwesen, dann solche Beschaffungen und Bauten, welche unaufschiebbar sind. Das wirthschaftliche Leben in Bosnien und der Herzegowina bewegt sich in den normalen Bahnen stetiger Weiterentwickelung und zur Deckung der Verwaltungskosten dieser Länder werden wie bisher die eigenen Einnahmen vollkommen ausreichen. Indem ich der patriotischen Hingebung, mit welcher Sie sich Ihrer verfassungsmäßigen Thätigkeit unterziehen werden, vertrauensvoll entgegensehe, heiße ich Sie herzlich willkommen."

Bei dem Empfang sagte der Präsident der österreichischen Delegation in seiner Ansprache an den Kaiser unter Anderem, die Delegation erblicke in dem herzlichen und glänzenden Empfange, der dem Kaiser in Berlin zu Theil geworden sei, einen neuen Beweis für die herzliche Freundschaft zwischen den beiden erhabenen Monarchen wie nicht minder für den ungeschmälerten Fortbestand des mitteleuropäischen Bündnisses, welches zur Erhaltung des Friedens so wesentlich beitrage. Der Empfang des Kaisers seitens der Stadtvertretung und der Bevölkerung Berlins habe in den Herzen der Völker der Monarchie den kräftigsten Widerhall gefunden. Diese Huldigungen hätten doch nicht nur dem Friedensfürsten und Schöpfer des Dreibundes, sondern doch auch dem geliebten Herrscher und seinen hohen Regententugenden gegolten. Der Präsident schloß, die Vorsehung möge den Kaiser noch lange in rüstiger Gesundheit erhalten zum Wohle und Heile der Monarchie.

Bei dem Empfang der ungarischen Delegation hielt der Präsident v. Szilagyi eine Ansprache an den König, welche mit folgenden Worten schloß: „Wenn in dem kurzen Zeitraum, welcher seit der Thätigkeit der letzten Delegation verflossen ist, auch in der auswärtigen Lage keine die Monarchie berührende Veränderung eingetreten ist, so hat doch unsere Aufmerksamkeit in Anspruch genommen und unsere Gefühle erweckt jener Besuch, welchen Euere Majestät in der Hauptstadt des deutschen Reiches anläßlich des Familienfestes des kaiserlichen Hauses abgestattet hat. Auch in der Ferne waren wir mit stolzer Freude Zeugen dieser Festlichkeiten. Nicht nur Zeugen waren wir derselben, sondern wir haben in unseren Gefühlen an ihnen auch theilgenommen. Da wir sahen, welche innige Freundschaft die Häupter der verbündeten Monarchien verknüpft, da wir die immer erneuten Beweise der Verehrung und Sympathie beobachteten, mit welchen die Bevölkerung der Hauptstadt des deutschen Reiches und mit ihr die deutsche Nation Euere Majestät umgab, — einer Verehrung, welche sowohl dem Haupte der verbündeten Monarchie, wie dessen fürstlichen Tugenden galt — da fühlten wir unser Herz warm pochen und wir empfanden es, daß bei der Zusammenkunft der Fürsten auch die Sympathie und loyalen bundesgenossenschaftlichen Gefühle der Nationen sich begegneten und daß das Bündniß, welches politische Interessen geschlossen haben, auch in der Ueberzeugung der Nationen Wurzel geschlagen hat." — Die Delegirten begleiteten die Rede mit begeisterten Eljenrufen.

Der Passus der Thronrede, welche sich auf die Berliner Entrevue bezieht, wurde lebhaft bejubelt. Der Cercle, den der Kaiser darauf abhielt, entbehrte beinahe gänzlich eines politischen Charakters. Nur zu den Czechen, die ihre Loyalität betheuerten, sagte Seine Majestät, es wäre nöthig, dieselbe auch zu beweisen. Zum Delegirten Demel, der beim Kohlenarbeiterstreik für die Interessen der Werksbesitzer eintrat, bemerkte der Monarch, es gehöre Muth dazu, eine solche Rede zu halten.

Der Krieg in Südafrika.

Der Ausgang des Krieges kann jetzt Niemand mehr zweifelhaft sein, Roberts dringt mit seinem Heere immer weiter vor, die Buren ziehen sich, der Uebermacht weichend, ohne Kampf zurück und es ist zu verwundern, daß sie selbst wichtige Punkte ohne Widerstand dem Feinde überlassen. So ist **Lord Roberts am Sonnabend, ohne auf den geringsten Widerstand zu stoßen, in Kroonstad eingerückt,** die britische Flagge wurde daselbst unter dem Hurrahrufen der wenigen dort wohnenden Engländer gehißt. **Präsident Steijn entwich schon Freitag Abend mit Zurücklassung einer Proklamation, worin er Lindley als den neuen Sitz der Freistaatregierung erklärt.**

Auch der Entsatz von Mafeking dürfte nicht mehr lange auf sich warten lassen, nachdem die englische Entsatzkolonne dem belagerten Ort immer näher rückt.

Die Londoner Sonntagsblätter sprechen sich zwar lobend über das schnelle Vordringen Lord Roberts' und seine Besetzung von Kroonstad aus, befürchten aber, daß seine Avantgarde schließlich von den Buren umzingelt und vom Hauptquartier abgeschnitten werden könnte. Die Optimisten rechnen aus, daß Lord Roberts, wenn er mit derselben Schnelligkeit wie bisher vordringt und sich ihm keine weiteren Hindernisse in den Weg stellen, innerhalb 14 Tagen in Pretoria sein kann. Von Kroonstad nach dem Vaalfluß beträgt die Entfernung 125 Kilometer, vom Vaalfluß nach Johannesburg 65 Kilometer und von Johannesburg nach Pretoria nur noch 48 Kilometer, im Ganzen also 238 Kilometer. Demgegenüber ist zu berücksichtigen, daß die Truppen Lord Roberts' augenblicklich in Folge der Gewaltmärsche vollständig erschöpft sein müssen und daß außerdem die Verpflegungsschwierigkeiten mit jedem Tage sich vergrößern. In Kroonstad kann Roberts mit seiner Avantgarde sich nur kurze Zeit aufhalten, da Kroonstad ein unbedeutendes Städtchen ist, worin er weder seine Truppen unterbringen, noch dieselben verpflegen kann. Die Blätter sprechen die Befürchtung aus, daß Roberts seitens der bei Thabanchu und Ladybrand zurückgebliebenen Burenkommandos eine Ueberraschung zustoßen könne, da diese Kommandos sich zur Aufgabe gestellt haben, die Nachhut Roberts' anzugreifen und vom Gros abzuschneiden.

Ein in Brüssel eingetroffener Brief eines Mitglieds der belgischen Ambulanz aus Pretoria berichtet, daß die Transvaal-Regierung den größten Theil der Ambulanzmitglieder verabschiedet hat, da die Ambulanz durchschnittlich mehr Mitglieder als Kranke zu verpflegen hatte. Die Mitglieder sollen sich bereits am 10. April eingeschifft haben.

Zur Kriegskostenfrage.

Die voraussichtlichen Ausgaben Englands für den Krieg in Südafrika sind vor etwa sechs Wochen amtlich auf rund 60 000 000 Lstr. geschätzt worden; davon sind 30 000 000 Lstr. durch die 1910 rückzahlbare Kriegsanleihe aufgebracht worden. Für den erforderlichen Restbetrag stehen der englischen Regierung, dank dem Umstande, daß auch in früheren Zeiten keine Anleihen, außer in Kriegsfällen aufgenommen worden sind, so ergiebige Hülfsquellen zur Verfügung, daß die Höhe der Kriegsausgaben in England selbst nicht die geringste Beunruhigung hervorgebracht hat. Ob diese 60 000 000 Lstr. noch zu überschreiten sind, wird von den weiteren Ereignissen auf dem Kriegsschauplatz abhängen. Es ist erklärlich, daß die öffentliche Meinung sich mit der Frage beschäftigt, in welcher Art Transvaal, falls es erliegt, beim Friedensschluß zu den Kriegskosten herangezogen werden soll. Die englische Presse hat schon vor Wochen Auslassungen über diesen Punkt veröffentlicht. Einem neuen englischen Transvaal die gesammten Kosten der Kriegsführung aufzuerlegen, würde die wirthschaftliche Entwickelung dieses Landes auf Jahre hinaus zurückhalten und eindämmen; es würde dieses Verfahren auch mit der politischen Aufgabe, die sich England gestellt hat, nicht in Uebereinstimmung zu bringen sein. Die englische Regierung hat bei dem Beginn des Krieges und auch später wiederholt zum Ausdruck gebracht, daß der Krieg in Südafrika nur geführt werde, um die Vorherrschaft des Mutterlandes aufrecht zu erhalten und den großen Zielen der englischen Politik in Afrika freie Bahn zu schaffen. Mit diesen Erklärungen wäre es unvereinbar, die Lasten des Krieges zum überwiegenden Theil auf die Industrie in Transvaal abzuwälzen. Das Wohl und Wehe dieser Industrie ist keine rein englische Sache. An den südafrikanischen Unternehmungen ist das festländische Kapital nachgewiesenermaßen mit größeren Summen betheiligt als das englische. Die Kriegskosten ausschließlich durch die Industrie zahlen zu lassen, würde darauf hinauskommen, für das Vordringen und die Befestigung der englischen Macht in Südafrika die Kapitalien von Staatsangehörigen der neutralen Mächte tributär zu machen. Je strenger diese Mächte, unbekümmert [illegible] Neutralität festgehalten haben, um so mehr dürfen sie erwarten, daß ihren in Südafrika mit Geld und Arbeit thätigen Staatsangehörigen nicht die Kosten des Sieges der britischen Vorherrschaft auferlegt werden.

Aus dem Reiche.

Der **Kaiser** hat dem Professor von Bergmann, wie derselbe am Sonnabend Abend auf dem ihm zu Ehren stattgehabten Kommerse in einer Rede erklärte, seine Anerkennung für die Bestrebungen der von Herrn von Bergmann begründeten Rettungsgesellschaft kundgegeben. Im gleichen Sinne hat sich die Kaiserin ausgesprochen mit dem Bemerken, daß sie es sich werde angelegen sein lassen, dafür zu wirken, daß für die Fortbildung der Zivil-Aerzte so viel geschehen solle, wie für die Fortbildung der Militär-Aerzte. Die erforderliche Weisung sei schon an den Kultusminister ergangen. — Der Zentralvorstand des evang. Vereins der **Gustav Adolf-Stiftung** macht bekannt, daß die diesjährige 53. Hauptversammlung des Gesammtvereins in den Tagen vom 11.—13. September in Königsberg i. Ostpr. stattfinden wird. — Die Hauptversammlung des **Allgemeinen deutschen Schulvereins** zur Erhaltung des Deutschthums im Auslande findet am 5. Juni in Darmstadt statt. — In Brandenburg wurde vom Magistrat **Pastor Weingart** aus Osnabrück einstimmig zum zweiten Pastor an St. Pauli gewählt. — In Leipzig feierte am Sonnabend Abend bei dem Festmahle, welches aus Anlaß der **Einweihung des Buchgewerbehauses** stattfand, Staatssekretär Graf Posadowsky in einer Ansprache die Herrschertugenden des Kaisers, des Königs von Sachsen und des Großherzogs von Sachsen. Diese weisen Fürsten würden nicht nur wegen ihrer Verdienste um das Ansehen und die Macht des Vaterlandes vom Volke verehrt, sondern auch wegen ihrer Friedensarbeit, wobei sie besonders die edlen Künste allezeit zu fördern bestrebt seien. Graf Posadowsky schloß mit einem Hoch auf den Kaiser, den König von Sachsen und den Großherzog von Sachsen. — In Göttingen ist die Zahl der neuimmatrikulirten Studirenden dieses Mal größer, als je zuvor seit dem Bestehen der Universität; sie beträgt 547. — Ein **schwerer Unfall** hat sich auf dem Artillerie-Schießplatz in Thorn ereignet; als Artilleristen der Arbeitskolonne mit dem Sortiren gesammelter Sprengstücke beschäftigt waren, explodirte plötzlich ein noch nicht zur Entladung gekommenes Sprengstück. Fünf Mann wurden verletzt, davon zwei schwer.

Deutschland.

Berlin, 14. Mai. Der österreichische Kaiser verlieh dem Vorsitzenden des österreichisch-ungarischen Hülfsvereins in Berlin, Hollitscher, sowie dem stellvertretenden Vorsitzenden Jakob Gutfeld den Adelsstand, ferner dem Kassirer des genannten Vereins Josef Palmer das Ritterkreuz des Franz Josefs-Ordens und dem Leiter des internationalen Reisebureaus „Kourier", Jak. Wiltschek, den Titel eines kaiserlichen Rathes.

— Wie in militärischen Kreisen verlautet, wird der Graf Berstein demnächst als österreichisch-ungarischer Militär-Attachee nach Berlin gehen.

— Nach dem „B. T." steht der Rücktritt des Herrn von Buchka von dem Posten des Kolonialdirektors zwar noch nicht unmittelbar bevor, indeß lange könne er nicht auf sich warten lassen, wie man aus der Thatsache entnehmen dürfe, daß der Kaiser sich bereits vor einiger Zeit bemühte, den Generaldirektor des Norddeutschen Lloyd, Herrn Wigand, für diesen Posten zu gewinnen. Herr Wigand habe sich nicht entschließen können, das kaiserliche Anerbieten anzunehmen.

Berlin, 14. Mai. Am Sonntag Vormittag begaben sich die Offiziere und Mannschaften der bei Rüdesheim eingetroffenen Torpedoboote nach dem Niederwald-Denkmal. Auf dem Denkmalsplatz hatten 21 Vereine mit Fahnen sich zu einem Festzuge zusammengeschlossen. Nachdem begeisterte Ansprachen gehalten und der führende Offizier den Dank für den Empfang ausge-[illegible] Nahe-Zeitung" berichtet, an den [illegible] Huldigungstelegramm abgesandt: „An des Kaisers Majestät, Schloß Urville. Die zur Feier der Anwesenheit Euerer Majestät Torpedoboots-Division am Nationaldenkmal versammelten Tausende sprechen Euerer Majestät mit unterthänigstem Danke für die Entsendung der Division die freudige Zuversicht aus, daß unsere aufblühende Marine unter Führung Euerer Majestät die Machtstellung des Reiches und damit den Schutz der Lebensinteressen aller seiner Bewohner weiter und in alle Zukunft wahren wird." Gegen 2 Uhr war die Feier beendet. Für den Nachmittag und Abend sind in Rüdesheim verschiedene Festlichkeiten in Aussicht genommen. Bei Eintritt der Dunkelheit wird das Nationaldenkmal festlich beleuchtet.

— Am Sonnabend fand in Berlin eine zweite Protestversammlung gegen die Börsensteuer statt, zu der auch Frankfurt a. M., Hamburg, München, Königsberg, Magdeburg, Leipzig, Köln, Stettin, Nürnberg und andere Bankplätze Vertreter gesandt hatten und wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: 1. Die Versammlung legt entschieden Verwahrung dagegen ein, daß die gelegentlich der Flottenvermehrung seitens der jetzigen Mehrheit des Reichstags der Regierung entgegengebrachten neuen Steuern nicht vom ganzen Volke, welchem die Flottenvermehrung zum Nutzen gereicht, getragen werden

Mein Stern.

Roman von Melanie Steinrück.

21) (Nachdruck verboten.)

Er war in letzter Zeit reizbar und eigensinnig geworden, der alte Herr, sonst aber unverändert frisch und rüstig. Unangenehme Vorgänge in der eigenen Familie trugen die Schuld. Sein Schwiegersohn, Herr Cesana, hatte schlechte Geschäfte gemacht, mehr durch ungünstige Verhältnisse als durch eigene Schuld veranlaßt. Es hatte ihm dann an der Entschlossenheit und Kraft gefehlt, sich wieder aufzuraffen. Seine anfänglichen Versuche waren mißglückt. Dadurch war er muthlos geworden. Herr Stähelin war ihm zu helfen wohl bereit gewesen, doch hatte er es an vielleicht nicht ganz unberechtigten Vorwürfen nicht fehlen lassen. Der Schwiegersohn, dadurch empfindlich verletzt, hatte seine Unterstützung zurückgewiesen. Es waren harte Worte herüber und hinüber geflogen.

Vergebens hatte Frau Cesana versucht, zwischen Gatten und Vater zu vermitteln. Letzterer hatte diese Verbindung nie gern gesehen, und mit jedem Brief, den er von dem Schwiegersohn erhielt, stieg seine Erbitterung gegen denselben. Auch der Tochter grollte er, die unwillkürlich Partei für den Gatten nahm.

Es kam schließlich zu einem förmlichen Bruch. Herr Stähelin sagte sich gänzlich los von seiner übelberathenen Tochter und deren Familie. In seiner Gegenwart durfte deren Name nicht mehr genannt werden. Vergebens waren alle Vorstellungen und Bitten der eigenen Gattin. Die Tochter hatte für ihn aufgehört zu existiren, und streng verbot er all' den Seinigen, weitere Beziehungen zu ihr zu unterhalten.

Jahre waren darüber hingegangen, und dem strengen Gebot des Vaters gemäß war Frau Cesana für ihre Familie verschollen. Jener hatte seither sichtlich gealtert, obwohl er geistig unverändert rüstig war und nach wie vor dem großen Geschäft als oberster Leiter vorstand.

Kurze Zeit nach jenem Zwiegespräch mit seiner Gattin zog er sich eine leichte Erkältung zu und verlangte nun, daß man Esther rufen lasse. Diese saß ahnungslos neben ihrer Hauswirthin, in deren behaglicher Wohnstube, als die Glocke ertönte.

„Ein Patient!" rief Frau Ringwald erwartungsvoll.

Im nächsten Augenblick trat der Diener des Herrn Stähelin ein, derselbe, welcher Esther vor zwei Monaten so kurz an der Hausthür abgefertigt. Ganz aufgeregt vor freudiger Ueberraschung, hörte sie ihn an und versprach, sofort zu kommen. Sie folgte dem diesmal überaus höflichen Lakaien auf den Fuß und betrat fast mit ihm zugleich das Stähelin'sche Haus.

Der alte Herr empfing sie sehr freundlich und schüttelte ihr herzlich die Hand.

„Willkommen in meinem Hause, Doktor Stern!" sagte er. „Sie haben eine große Aufgabe kühn gelöst. Es freut mich, bei dieser Gelegenheit Ihre Bekanntschaft zu erneuern! Nehmen Sie Platz!"

Esther verbeugte sich und dankte in warmen Worten für seine wohlwollende Gesinnung und alles Gute, was ihr durch seine Familie schon zu Theil geworden.

„Still, still!" wehrte er ab, und dennoch berührte es ihn angenehm, daß sie erkenntlich war, und sich nicht schämte, einst genossener Wohlthaten dankbar zu gedenken. „Still, still, mein lieber Doktor. Ich habe Sie nicht rufen lassen, um dergleichen zu hören, sondern um Ihren ärztlichen Rath einzuholen. Ich muß mich letzthin tüchtig erkältet haben. Die letzte Nacht habe ich stark gehustet und fühle mich heute ganz schwach und abgespannt."

Esther that einige Fragen, gab die nöthigen Verhaltungsmaßregeln und meinte, die Krankheit habe nicht viel auf sich. Wenn Herr Stähelin sich gut halte, werde er in wenigen Tagen gesunden.

Zwei Tage blieb sie aus. Am dritten, als sie wieder vorsprach, traf sie den Patienten vollständig hergestellt und in bester Laune. Ihr Besuch war kurz wie der erste.

Auf der Treppe begegnete ihr ein hochgewachsener, sehr elegant aussehender jüngerer Mann. Er stutzte bei ihrem Anblick, blieb stehen und zog grüßend den Hut. Esther hatte ihn sofort erkannt. Aber ohne den Schritt zu mäßigen, wollte sie an ihm vorüber.

Er hielt sie indeß zurück mit den Worten: „Sind Sie es denn wirklich, Esther, liebe, kleine Esther?" und dabei hielt er ihr die schlanke, wohlgepflegte Rechte entgegen. Es war Arnold Stähelin.

„Ja, ich bin es, Herr Stähelin," erwiderte das junge Mädchen ein wenig betroffen.

„Die kleine Esther eigentlich nicht mehr, obgleich Sie sich im Uebrigen wenig verändert haben," fuhr er lebhaft fort, ihre Hand noch immer in der seinen haltend. „Im Gegentheil gleich groß an Körper und an Geist entwickelt. Sie glauben gar nicht, wie mein Großvater Sie hochschätzt. Ich vermuthe, er wünscht uns alle krank zu sehen, nur damit er das Vergnügen haben kann, sie rufen zu lassen."

„Sie belieben zu scherzen," entgegnete Esther, indem sie ihm ihre Hand zu entziehen suchte.

„Auf Ehre nicht!" betheuerte er. „Wenn Sie aller Leute Herz so schnell gewinnen, werden Sie in Kurzem eine Berühmtheit werden und vor übergroßem Zudrang Ihrer Patienten —"

„Bitte — bitte, Herr Stähelin, so weit wird es wohl nicht kommen."

„Und warum nicht? Ich wünsche es Ihnen von Herzen, hoffentlich zweifeln sie nicht an meiner Aufrichtigkeit!"

„Nein — nein, aber ich muß gehen. Es hat mich gefreut, Sie wiederzusehen, Herr Stähelin. Leben Sie wohl! Ich meinerseits wünsche Ihnen eine recht gute Gesundheit und daß Sie meiner nie bedürfen," fügte sie mit einem Lächeln hinzu, das ihr gut stand.

Er zog noch einmal den Hut, verbeugte sich tief und begab sich darauf in das Zimmer seines Großvaters.

Noch am nämlichen Nachmittag erhielt Esther ein Schreiben von Herrn Stähelin, worin derselbe ihr in ausgesucht liebenswürdigen Worten für ihre Bemühung dankte und die Hoffnung aussprach, daß sie, wie in früheren Jahren, auch in Zukunft seinem Hause keine Fremde bleiben möge. Ihr Besuch würde ihm zu jeder Zeit eine Freude sein. Dem Brief war ein Hundertfrankschein beigefügt als Honorar für ärztliche Behandlung.

Frau Ringwald war mit ihrem Gatten ausgegangen. Esthers Herz war so voll Freude, daß es sie nach Mittheilung drängte. Sie ging deshalb hinüber zu Frau Savelli, welche sie fleißig wie immer an der Arbeit fand. Sie war bleicher als sonst und sah bekümmert aus. Die beiden Lehrmädchen waren in ihrem Auftrage abwesend. Bei Esthers Anblick klärten sich ihre Züge sofort auf und mit sanftem Lächeln bot sie ihr die Hand.

„Was fehlt Ihnen?" fragte das junge Mädchen besorgt, alle anderen Empfindungen zurückdrängend.

„Nichts, liebes Fräulein," entgegnete jene, sichtbar bemüht, die Wolken von ihrer Stirn zu verscheuchen.

Doch Esther ließ sich nicht täuschen. Ihrem freundlichen Drängen gab Frau Savelli endlich nach und theilte ihr mit, daß sie morgen früh eine Rechnung von hundertundfünfzig Franks zu zahlen habe, die der Reisende eines Geschäftshauses selbst einkassiren werde. Dasselbe sei sehr streng in Zahlungssachen. Wenn sie den Termin nicht einhalte, müsse sie alle ihre Verbindungen mit jenem Geschäft abbrechen, welches ihr schon manchen Dienst geleistet, insbesondere durch gute Empfehlung. Hundert Franks habe sie beisammen und wohl Gelder ausstehen, die den Betrag mehrfach deckten, aber die meisten ihrer Kunden zahlten erst zu Neujahr. Nun habe sie die beiden Mädchen mit einigen Rechnungen ausgeschickt.

„Machen Sie sich keine Sorgen," entgegnete Esther lebhaft. „Ich selbst habe heute einen Glückstag und werde Ihnen aushelfen, falls Ihre Erwartungen Sie täuschen."

Frau Savelli ergriff tiefgerührt ihre Hand. „Gott segne Ihr gutes Herz!" sagte sie mit bebender Stimme. „Wie ein Stern in dunkler Nacht leuchtet mir ihre Güte."

Esther fühlte sich seltsam bewegt. Um ihre Rührung zu verbergen, empfahl sie sich und eilte nach Hause zurück, um den Hundertfrankschein wechseln zu lassen und Frau Savelli das Nöthige zu bringen. Bei ihrer Rückkehr waren die beiden Lehrmädchen auch wieder da; ihre Bemühungen waren vergeblich gewesen.

* * *

Inzwischen war fast ein Jahr verflossen, und die ersten warmen Märztage verkündeten das Nahen des Lenzes. Gegen Ende des Monats fiel der Geburtstag einer Schwiegertochter des Herrn Stähelin. Derselbe sollte in diesem Jahre besonders festlich begangen und zugleich eine andere Familienfeier damit verbunden werden, nämlich die Vermählung der jüngsten Enkelin Stähelins.

Der alte Herr nahm einen Theil der Vorbereitungen selbst in die Hand. Seitdem er sich von seiner Tochter losgesagt, war er nicht mehr so heiter und vielgeschäftig gewesen wie jetzt. Mit Ausnahme des Brautpaares freute er sich vielleicht am meisten auf das Fest und bot alles auf, dasselbe so glänzend wie möglich zu gestalten.

(Fortsetzung folgt.)

sollen, sondern [...] gesetzlicher Schonung anderer ebenso leistungsfähiger Stände, wiederum im Wesentlichen einem einzigen, bereits in seiner Erwerbsthätigkeit durch spezielle Steuern und Abgaben schwer beeinträchtigten Stande aufgebürdet werden; ferner dagegen: daß sowohl dieser Stand, wie die weiten Kreise des Volkes, welche am Verkehr mit Werthpapieren betheiligt sind, durch beständig aufeinanderfolgende Stempel-, Steuer- und Börsengesetze immer aufs neue beunruhigt werden. 2. Die Versammlung erwartet, daß die Regierung die neuen Börsensteuern in dem vorgeschlagenen Umfange ablehnen, keinesfalls aber irgend einer Verschärfung der heute bestehenden Steuern zustimmen wird, ohne die Vertreter der betheiligten Kreise gutachtlich gehört zu haben; sie erklärt, daß sie in erster Linie die vorgeschlagene Erhöhung der Umsatzsteuer für besonders ungerecht und bedenklich erachtet, weil dieselbe den bereits eingetretenen Rückgang des Geschäftsbetriebes der mittleren und kleinen Bankgeschäfte beschleunigen wird und somit auch in schroffem Gegensatz zu der sonst so entschieden betonten Mittelstands-Politik steht. 3. Die Versammlung ersucht das Präsidium, die vorstehenden Resolutionen zur Kenntniß der zuständigen Reichs- und Staatsbehörden zu bringen.

— In München hat der agrarische Führer und Agitator Freiherr von Thüngen-Roßbach unter dem Titel „An den Kaiser" ein im unverschämtesten Tone gehaltenes Pronunciamento veröffentlicht, in welchem er im Anschluß an das Telegramm des deutschen Kaisers an den Vizekönig von Indien sich zu den brutalsten Angriffen gegen die Person und Regierung des Kaisers versteigt und Baiern zum energischen Protest aufruft! In München herrscht allgemeine Entrüstung über den rohen und pöbelhaften Ton, den der „Herr Freiherr" anzuschlagen für richtig befunden hat.

— Washingtoner Drahtungen melden: Senator Lodge, Mitglied des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten, hielt vorgestern im Senat eine Rede, die thatsächlich den Krieg zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland prophezeite. Lodge erklärte, Amerika werde gegen jedwede europäische Macht kämpfen, die versuchen sollte, die Kontrolle über Dänisch-Westindien zu erlangen. Irgend eine europäische Macht, vielleicht eine von denen, deren Marine jetzt so rasch vergrößert werde, dürfte die Monroelehre auf die Probe stellen, und wir können uns berufen finden, Brasilien gegen einen europäischen Einbruch zu schützen.

Ausland.

In **Wien** hat der Rektor der Universität, Neumann, aus Anlaß der Studentenunruhen seine Rektorwürde niedergelegt.

In **Pest** wird von informirter Seite versichert, daß die anläßlich der Delegation dort weilenden Abgeordneten Jaworsky und Graf Dzieduszycki die Mission übernommen haben, mit den czechischen Delegirten Verhandlungen wegen Aufgabe der czechischen Obstruktion abzuhalten.

In **Barcelona** und **Valencia** ist nach der Verhängung des Kriegszustandes wieder Ruhe eingekehrt. In Sevilla dürfte der Kriegszustand nicht erklärt werden. Der Generalkapitän von Barcelona hatte erfahren, in den umliegenden Ortschaften herrsche Gährung, er ließ sie durch Truppen besetzen. Verschiedene Leute, mit Feuerwaffen in der Hand, die herbeigeströmt waren, um der revolutionären Bewegung in Barcelona [...] wurden gefangen genommen. Sie werden vors Kriegsgericht gestellt werden.

Wie aus **Petersburg** gemeldet wird, erhöhte der Zar die an Montenegro gewährte Subvention auf jährlich 250 000 Rubel behufs Erhaltung vier ständiger Infanteriebataillone.

Nach **Konstantinopeler** Meldungen aus angeblich verläßlicher Quelle wurde diese Woche am Sultan ein Vergiftungsversuch gemacht, dem er nur durch Zufall entgangen ist. In dieser Angelegenheit wurden viele Verhaftungen vorgenommen. Unter Anderen wurde der Sohn des Polizeiministers und der Sohn eines Professors der medizinischen Hochschule verhaftet.

Literatur.

Fr. Leoni. Der Staatsanwalt. Berlin W. bei Fontane u. Co. Der Roman schildert eine Begebenheit, welche sich vor kurzer Zeit in Zoppot ereignet hat und großes Aufsehen erregt hat. Der Roman ist höchst interessant und spannend geschrieben. [69]

„Sankt Georg", illustrirte Zeitschrift für Sport und Gesellschaft, herausgegeben vom Deutschen Sportverein, Verlag Sankt Georg in Berlin, bietet für jede Art des Sportes zahlreiche Abbildungen, welche alle Freunde jeglichen Sportes höchlichst interessiren werden und nur den Geist gesunden Sports athmen. Wir können die Zeitschrift, von der uns Heft 2—4 vorliegt, warm empfehlen. [76]

Provinzielle Umschau.

Der bisherige Hülfsbibliothekar an der Univ.-Bibliothek zu **Greifswald** Dr. Edmund Lange ist zum Bibliothekar ernannt worden. — In **Wolgast** ist die Begründung eines Konsum-Vereins beabsichtigt und sind die vorbereitenden Schritte dazu bereits eingeleitet. — Eine seltene Jagdbeute hat der Gutsjäger zu **Jürgensdorf** im Kreise Demmin gemacht, derselbe hob aus zwei in seinem Revier befindlichen Fuchsbauen 13 Jungfüchse und eine alte Fähe aus. In der Hauptröhre des einen Baues fand man beim Durchgraben einen ausgewachsenen, erst frisch gewürgten, alten Hasen, der noch gar nicht angeschnitten war. — In **Rothemühl** im Kreise Ueckermünde begeht am morgigen Dienstag das Böttchermeister Lehmann'sche Ehepaar das seltene Fest der diamantenen Hochzeit. Herr Lehmann ist 77, seine Ehefrau 78 Jahre alt.

Gerichts-Zeitung.

— Vor dem Berliner Landgericht fand gestern der erste Termin in einer interessanten Ehescheidungssache statt. Als Kläger trat der frühere Rechtsanwalt Dr. Fritz Friedmann, vertreten durch Rechtsanwalt Leonh. Friedmann, auf, seine beklagte Ehefrau Anna, geb. Schmidt, wurde durch Rechtsanwalt Dr. Ivers vertreten. Der Klageantrag ging von Dr. Friedmann aus und lautete auf Ehescheidung wegen Ehebruchs. Die Beklagte, die die Behauptungen ihres Ehemannes bestreitet, hat ihrerseits Widerklage nicht erhoben und damit bekundet, daß sie nicht geschieden sein will. Klägerischerseits wurden einige Namen von Personen genannt, die die Behauptungen der Klage bestätigen sollen. Das Gericht beschloß hierüber die Beweiserhebung.

— [Underberg-Boonekamp.] Wegen Nachahmung von Waarenzeichen bezw. der Underberg-Boonekamp-Etikette der Firma H. Underberg-Albrecht in Rheinberg war eine rheinische Firma vom Landgericht in Cleve zu 300 Mark Geldbuße — event. 30 Tage Haft — und in die nicht unbedeutenden Kosten verurtheilt worden. Außerdem hatte das Gericht der Firma H. Underberg-Albrecht das Recht zugesprochen, den Tenor des Urtheils auf Kosten des Verklagten in zwei rheinischen Zeitungen bekannt zu machen. Gegen dieses Urtheil hatte der Beschuldigte Revision angemeldet, welche vom Reichsgericht unterm 26. April verworfen wurde.

— [Bestrafter Konkurrenzneid.] Der Gastwirth Becker in Friedenau hatte seinen nächsten Konkurrenten, den Gastwirth Edmund Klahr in der Varziner Straße, wegen Duldung von Hazardspielen denunzirt. Daraufhin wurde gegen Klahr Anklage wegen Duldung von Glücksspielen in seinem Lokal erhoben. Gestern kam die Sache vor der zweiten Strafkammer am Landgericht II zur Verhandlung. Die Beweisaufnahme ergab, daß die Denunziation gewissermaßen aus der [...] der die Anzeige erstattet hatte, mußte zugeben, daß er gar nichts wußte. Er hatte angezeigt, daß um 20-Markstücke gespielt worden sei, aber er hatte das nur vom Hörensagen, und sein Gewährsmann erklärte, Derartiges habe er dem Becker gar nicht erzählt; bei Klahr sei Skat und Vierblatt gespielt worden, er habe auch Geld klimpern hören, aber ob das Nickel- oder 20-Markstücke gewesen seien, wisse er nicht. Der Gerichtshof erkannte denn auch auf Freisprechung des Angeklagten, nahm aber an, daß der Denunziant grob fahrlässig gehandelt habe, und legte diesem sämtliche Kosten des Verfahrens auf.

Kiel, 11. Mai. Die hiesige Strafkammer verurtheilte die Gutsbesitzer Ziese, Kieholm und Milberg-Hammer, Führer des Bundes der Landwirthe, sowie den Redakteur der „Deutschen Tageszeitung" Strehlke zu 300, 150, 50 Mark Geldstrafe wegen Beleidigung des früheren Flensburger Landraths Rasch. Die Bundesführer hatten wie erinnerlich, dem Landrath anläßlich der Landtagswahl 1898 Parteilichkeit und Unfähigkeit vorgeworfen. Das Reichsgericht hatte das verurtheilende Erkenntniß des Flensburger Landgerichts verworfen und die Sache an das Landgericht Kiel verwiesen. Die Verhandlungen währten 12 Stunden.

Schiffsnachrichten.

— Der Hamburger Dampfer „Livorno", Kapitän Wallis, 1292 Registertons groß, der Slomanlinie gehörend, wird als verschollen erklärt. Das Schiff ist zweifelsohne mit 31 Mann Besatzung auf der Reise von Newyork nach Pernambuco untergegangen.

Der dänische Postdampfer „Thetis", der von Grönland nach Kopenhagen unterwegs war, ist mit Mann und Maus untergegangen.

Odessa, 13. Mai. Der türkische Personendampfer „Osmania" ist auf dem Schwarzen Meere unweit Odessa Nachts bei starkem Nebel untergegangen. Das Schiffspersonal und die Reisenden, im Ganzen gegen 80 Personen, fanden den Tod in den Fluthen.

Viehmarkt.

Berlin, 12. Mai. (Städtischer Schlachtviehmarkt.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf standen: 4654 Rinder, 1658 Kälber, 10 201 Schafe, 8500 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 Kg. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.): Für Rinder: Ochsen: a) vollfleischig ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt: 60 bis 63; b) junge fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 55 bis 59; c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 52 bis 54; d) gering genährte jedes Alters 48 bis 51. Bullen: a) vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 57 bis 60; b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 53 bis 56; c) gering genährte 49 bis 52. Färsen und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt, 51 bis 52; c) ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere 48 bis 50; d) mäßig genährte Färsen und Kühe 45 bis 47; e) gering genährte Färsen und Kühe 41 bis 43. Kälber: a) feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 70 bis 73; b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 60 bis 65; c) geringe Saugkälber 48 bis 55; d) ältere gering genährte Kälber (Fresser) 40 bis 48. Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 58 bis 61; b) ältere Masthammel 51 bis 56; c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 45 bis 49; d) Holsteiner Niederungsschafe — bis —; auch pro 100 Pfd. Lebendgewicht — bis — Mk. Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 Kgr.) mit 20 Proz. Tara-Abzug: a) vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahr alt, 45 bis 46; b) Käser — bis —; c) fleischige Schweine 43 bis 44; d) gering entwickelte 41 bis 42; e) Sauen 39 bis 41; f) — bis — Mark.

Tendenz und Verlauf des Marktes:

Das Rindergeschäft wickelte sich schleppend ab; es bleibt Ueberstand. Der Kälberhandel wickelte sich gedrückt und schleppend ab, bei im Allgemeinen weichenden Preisen, nur feine, schwere Waare über Notiz bezahlt. Bei den Schafen war der Geschäftsgang ruhig, zum Schluß lang[...] markt verlief ziemlich glatt und wurde geräumt.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 14. Mai. Am 10. Mai 1871 wurde im Kongreß zu Frankfurt a. M. der definitive Frieden mit Frankreich geschlossen und erreichte der deutsch-französische Krieg nach einer Dauer von 180 Tagen sein Ende. Zur Erinnerung an den Friedensschluß war bereits im vorigen Jahre von dem Verein ehemaliger Kameraden des Königs-Regiments aus Berlin ein Kranz an dem Regiments-Denkmal auf dem Kasernenhof in der Bellevuestraße niedergelegt. Gestern traf wieder eine Deputation des genannten Vereins hier ein und vereinigte sich mit einer Deputation des hiesigen Grenadier-Vereins, um Mittags um 12 Uhr im Beisein des Offizier-Korps des Regiments zwei den im Feldzug gefallenen Kameraden gewidmete Kränze niederzulegen. Der Vorsitzende des Berliner Vereins, Herr Kieckbusch, hielt dabei eine herzliche Ansprache, in der er das Andenken der verstorbenen Kameraden ehrte; der Regiments-Kommandeur Oberst v. Wedel dankte für die Kranzspenden, welche bewiesen, daß die alten Kameraden stets noch des Regiments und der in demselben verbrachten Dienstzeit gedenken, er wünschte, daß sich diese schöne Sitte auch fernerhin erhalten möge. In gastfreier Weise lud sodann Oberst v. Wedel die erschienenen Deputationen zu einem Gabelfrühstück in der Speisehalle des 2. Bataillons ein, an welchem auch die Feldwebel des Regiments zugezogen waren. Das vom Oberst v. Wedel bei der Tafel ausgebrachte Hoch auf Se. Majestät den Kaiser als Angehörigen des Regiments fand begeisterten Widerhall, der Vorsitzende des Berliner Vereins, Herr Kieckbusch, brachte einen Toast auf das Königs-Regiment aus, welchen der älteste der anwesenden Feldwebel, Herr Arndt, mit einem Hoch auf die beiden Vereine mit dem Wunsche auf fernere treue Kameradschaft beantwortete. — Am Nachmittag unternahmen die Deputationen unter dem Geleit der Feldwebel einen Ausflug nach Westend.

— Auf dem Stettiner Pferdemarkt herrschte am gestrigen Sonntage ein sehr bewegtes Leben, Tausende wogten nach dort und dichtgedrängt umstand die Menge bald die Reitbahn, in welcher die prämiirten Zucht- und Reitpferde, sowie die preisgekrönten Gespanne vorgeführt wurden. Ein besonderes Interesse erregte, wie alljährlich, das Wettspringen, den Schluß bildete die Vorführung der für die Verloosung angekauften Pferde und das Vorfahren der Gewinn-Gespanne und trug Beides dazu bei, die Nachfrage nach Loosen zu erhöhen, welch letztere auf dem Ausstellungsplatz noch lebhaft ausgeboten wurden. Wir tragen nun von der Prämiirung noch die Preise nach, welche wir bisher nicht mitgetheilt. Es erhielten: I. Stutfüllen: a) einjährige: v. Borcke-Clemzow 1. Preis, Graf v. Schwerin-Löwitz einen 2. und einen 3. Preis, Keibel-Klein Luckow 2. Preis, Schulz-Tornow 3. Preis; b) zweijährige: Graf v. Schwerin-Löwitz einen 1. und einen 3. Preis, v. Borcke-Clemzow 2. Preis, Keibel-Klein-Luckow 2. Preis, Brummunde-Pflugrade 3. Preis; c) dreijährige: Schulz-Tornow 1. Preis, Graf v. Schwerin-Löwitz 2. Preis, Schwahn-Groß Möllen einen 2. und einen 3. Preis. — II. Drei- und vierjährige bedeckte Stuten: Graf v. Schwerin-Sophienhof 1. Preis, Keibel-Klein Luckow 1. Preis, v. Borcke-Clemzow, Meyer-Woltersdorf, v. d. Lanken-Karnitz und v. Blücher-Ostrowitt je einen 2. Preis, Graf v. Schwerin-Löwitz und Willecke-Stutthof je einen 3. Preis. — III. Fünfjährige und ältere Stuten mit Füllen und wieder bedeckt: Graf v. Schwerin-Löwitz zwei 1. und einen 2. Preis, v. Borcke-Clemzow einen 1. und einen 2. Preis, Grimm-Prust 2. Preis, Willecke-Stutthof und Devantier-Kolbitzow je einen 3. Preis. — IV. Hengste, die zum Decken gegen Entgelt und zum öffentlichen Gebrauch ausgestellt sind: Schulz-Tornow 1. Preis, Keibel-Schwarzensee 2. Preis, Meyer-Woltersdorf 3. Preis. — V. Dreijährige Hengste: v. Oppenfeld-Reinfeld 1. Preis, Graf v. Schwerin-Löwitz einen 1. und einen 2. Preis, v. Lettow-Hoffelde 2. Preis, v. Köller-Kantreck 3. Preis.

— An Geschenken wurden überwiesen: Der Kirche zu Cunow, Synode Wollin, aus Anlaß der diesjährigen Osterkonfirmation zur Ausschmückung der Kirche von den Eltern mehrerer Konfirmanden und Konfirmandinnen aus Saager, Paulsdorf und Kl.-Weckow zus. 29 Mark; der Kirche zu Franzburg, Synode Franzburg, von Frau Bürgermeister Hingst daselbst zwei Straßenlaternen auf gußeisernen Kandelabern vor der Kircheneingangspforte und 150 Mark Ertrag eines Kirchenkonzerts von seinen Veranstaltern zur Beschaffung einer Kirchenheizung; der Kirche zu Reselkow, Synode Körlin: von Fräulein Wetzel in Kolberg im Auftrage ihres Vaters, des verstorbenen Pastors a. D. Wetzel daselbst, früheren Pastors zu Reselkow, eine kostbare Bibel, von den Rittergutsbesitzern Rostock in Reselkow und Munckel in Hohensier eine neue Altarbekleidung von schwarzem Tuch mit Silberborden und Kantillen und von dem Pastor Müller daselbst eine ebensolche Decke für das Kanzelpult und zur Anschaffung einer Decke für das Bibelpult 10 Mark; der Kirche zu Roman, Synode Körlin, von dem Rittergutsbesitzer Hoffmann eine neue Altar- und Kanzelbekleidung von schwarzem Tuch mit silberner Borde und Kantillen; der Kirche zu Altwigshagen, Synode Anklam, von dem Patron Majoratsherrn Hugo von Borcke-Altwigshagen zu Stettin eine Taufsteindecke von kornblumblauem Tuch mit Silberstickerei und versilberten Kantillen; der Kirche in Brallentin, Synode Werben, von Fräulein Margarethe von Saldern, Tochter des Kirchenpatrons, Obersten a. D. von Saldern daselbst, eine Altarbekleidung von schwarzem Tuch mit Goldborte und goldenem Kreuz; der Kirche zu Arnhausen, Synode Belgard, von einem ungenannten Geber eine Decke für den Tauftisch von rothem Tuch mit Goldfranzen und von einer ungenannten Geberin ein Abendmahlskelch und Patene, sowie ein gestickter Altarteppich und zwei Altarlichte von Wachs; der Kirche zu Langen, Synode Belgard, von der früheren Patronin Frau von Hagen, geb. von Bonin, in Schöneberg eine silberne Taufkanne; der Kirche zu Retzin, Synode Belgard, von dem Kirchenpatron Rittmeister Albrecht in Retzin eine Altar- und Kanzelbekleidung; der Kapelle in Zwirnitz, Synode Belgard, von dem Kirchenpatron Rittergutsbesitzer Radoll in Zwirnitz eine Altardecke und ein Altarteppich; der Kirche zu Murchin, Synode Wolgast, von dem Landrath Heidmann aus Rotenburg in Hannover eine Stiftung von 500 Mark mit der Bestimmung, daß die Zinsen dieses Kapitals alljährlich zu Weihnachten durch den zuständigen Pastor an bedürftige, kranke oder altersschwache Eingesessene von Murchin vertheilt werden sollen.

— Von der Postbehörde werden eine Anzahl Beamte auf Staatskosten zur Pariser Weltausstellung gesandt, um dieselbe zu besichtigen, aus der Provinz Pommern die Herren Telegraphenamtskassirer Preisch in Stettin und Ober-Postdirektions-Sekretär Deichsel in Köslin.

— In der Krankenanstalt Bethanien hierselbst fand der 14 Jahre alte Sohn des Steinsetzers Unger aus Pyritz Aufnahme; derselbe war beim Drehen einer Luftschaukel in das Rad gekommen, wobei ihm die rechte Hand vollständig zermalmt wurde.

— In einem Saal in Grünhof fiel am Sonnabend bei einem Vereinsvergnügen ein Tänzer so unglücklich, daß er einen Beinbruch erlitt und in das Krankenhaus überführt werden mußte.

Stettin, 14. Mai. Die im vorigen Monat hierselbst abgehaltene erste theologische Prüfung haben 25 Kandidaten bestanden, darunter aus Stettin Hans Moderow und Erich Sendler.

— Mit Rücksicht auf die fortgesetzt steigenden Arbeitslöhne und Steigerung der Preise für Materialien hat die hiesige Töpfer- und Ofensetzer-Innung beschlossen, eine Erhöhung von 10 Prozent für alle alten und neuen Arbeiten eintreten zu lassen.

— Im Monat April betrug im Verwaltungsbezirk Pommern die Menge des hergestellten Branntweins 40 774 Hektoliter reinen Alkohols, 13 010 Hektoliter wurden nach Entrichtung der Verbrauchsabgabe in den freien Verkehr gesetzt, 2303 Hektoliter zu gewerblichen Zwecken steuerfrei verabfolgt und 175 138 Hektoliter blieben am Schluß des Monats in den Lagern und Reinigungsanstalten unter steuerlicher Kontrolle als Bestand.

— In der hiesigen Volksküche wurden in der Woche vom 6. bis 12. Mai 1484 Portionen Mittagessen verabreicht.

— Der Stettiner Thiergarten eröffnete gestern seine Sommersaison und obwohl das „Mailüfterl" sich noch etwas [...] bemerkbar machte, war der Besuch doch schon recht erfreulich, die Käfige umstand schon eine ansehnliche Menge und allgemein mußte man anerkennen, daß die Thiere durchweg vorzüglich überwintert sind. In neuester Zeit hat der Bestand durch eine junge Hyäne und zwei sehr lebhafte Halbaffen Vermehrung erhalten. Die Jugend empfand es gestern sehr schmerzlich, daß die übrigen Affen gestern in Folge der Kälte noch in ihren Behältern blieben und sich nicht sehen ließen, aber beim Beginn der wärmeren Witterung werden auch sie wieder zur Belustigung der Kleinen ihre Sprünge ausüben. Sehr interessant ist für Jung und Alt die Besichtigung der Vogelbehälter, außer zahlreichen exotischen Vögeln bieten dieselben ein abgeschlossenes Bild aller in unserer Provinz vorkommenden Vogelarten. Gestern fand auch das erste Militärkonzert der Kapelle des Artillerie-Regiments Nr. 38 unter Leitung des Herrn Stabstrompeters Uhlmann statt und erntete lebhafte Anerkennung; diese Konzerte werden bei günstiger Witterung während des

Bekanntmachung.

Durch das Gesetz vom 31. März 1900 (G. S. 1900, Seite 99) sind die sämmtlichen Rechte und Pflichten der Sparkasse in Grabow a. O. auf die Stadtgemeinde Stettin übergegangen.

Demgemäß kündigen wir auf Grund des § 9 des Statuts der Sparkasse in Grabow a. O. die sämmtlichen bei dieser Kasse gemachten Einlagen derartig, daß Einlagen bis zu 200 ℳ nach einem Monat, Einlagen von mehr als 200 ℳ bis 500 ℳ nach zwei Monaten, Einlagen von mehr als 500 ℳ nach drei Monaten, vom Tage der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung ab gerechnet, zurückgezahlt werden.

Die Rückzahlung erfolgt im Lokale der Stettiner Sparkasse im Rathhause zu Stettin.

Wir sind bereit, die Sparkassenbücher der Grabower Sparkasse über die gekündigten Einlagen gegen Guthabenbücher der Stettiner Sparkasse umzutauschen. Durch einen derartigen Umtausch wird die erfolgte Kündigung als erledigt erachtet.

Die Aufhebung der Grabower Sparkasse erfolgt am 1. Januar 1901.

Stettin, am 10. Mai 1900.

Der Magistrat.

Stettin, den 10. Mai 1900.

Bekanntmachung.

Wir vergeben die Lieferung und Anfuhr von **200 cbm Mauersteinkleinschlag (Schotter)** zur Wegeanlage auf dem Hauptfriedhofe an der Pasewalkerstraße und haben Termin zur Abgabe von Angeboten auf

Freitag, den 18. d. Mts., Vorm. 10 Uhr, im **Zimmer 22** des Rathhauses anberaumt.

Friedhof- und Anlagen-Deputation.

Brüdergemeine.

Sonntag, den 20. Mai, Nachm. von 5 Uhr ab
im großen Saale des Ev. Vereinshauses
Gedächtnißfeier des 200jährigen Geburtstags v. Zinzendorf's.

Festredner die Herren: General-Superintendent **Poetter**, Superintendent **Fürer**, Superintendent **Petrich**-Garz und Unitätsdirektor Bischof **Dober** aus Berthelsdorf.

Gemeinde- und Chorgesänge.

Büffet wird aufgestellt.

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Sommers jeden Mittwoch und Sonntag wiederholt.

* Wiederholt mußten wir in letzter Zeit über das gemeingefährliche Treiben einer Schwindlerin berichten, die Kindern auf der Straße Geldbeträge abzunehmen pflegte. Nunmehr ist es gelungen, diese Person unschädlich zu machen, sie wurde in Grabow von einem Kriminalbeamten auf frischer That ertappt. Die erst 16 Jahre alte Betrügerin, Margarethe Lorenz mit Namen, hat angesichts des vorliegenden Beweismaterials schon ein theilweises Geständniß abgelegt.

* Auf dem Felde zwischen Stolting- und Barnimstraße gerieth gestern Abend in der elften Stunde Stroh in Brand und wurde die Feuerwehr dorthin gerufen. Das Feuer wurde mit Hülfe der Gasspritze in kurzer Zeit gelöscht.

* In das Polizeigefängniß wurde vorletzte Nacht ein Schuhmacher eingeliefert, der bei seiner Verhaftung einen Säbelhieb über den Kopf davongetragen hatte. Der Mann mußte nach Anlegung eines Nothverbandes in das städtische Krankenhaus überführt werden.

* Einen Selbstmordversuch unternahm gestern Abend nach 9 Uhr der Hohenzollernstraße 5 wohnhafte Schriftsetzer Buggenhagen, er brachte sich an der rechten Schläfe eine Schußwunde bei, die jedoch nach ärztlichem Befund nicht als unbedingt lebensgefährlich gilt. Arzt und Samariter der Sanitätswache leisteten dem Verletzten die erste Hülfe, worauf derselbe im Krankenhause Aufnahme fand.

— Wegen der Garantiebetheiligung der Stadt Berlin für den Plan des Großschiffahrtsweges Berlin—Stettin hatte der Magistrat auch noch beschlossen, die Verkehrsdeputation zu hören. Die Deputation hat sich mit den Beschlüssen des Magistrats vollkommen einverstanden erklärt.

* Am gestrigen Sonntage verkehrten zum ersten Mal in diesem Jahre die Sonderzüge zwischen hier und Berlin, dieselben brachten von Berlin 127 Personen und beförderten dorthin 250. Nach Podejuch, Finkenwalde und Hohenkrug wurden 2343 Sonntagsfahrkarten ausgegeben.

* Der Neubau einer Feuerwache in Grabow ist seitens des Magistrats geplant, derselbe soll auf einem der Stadt gehörigen Grundstück an der Gießereistraße errichtet werden. Zur Besetzung der Wache würden erforderlich sein: 1 Brandmeister, 1 Maschinist, 2 Oberfeuermänner, 3 Gefreite und 21 Feuerwehrmänner, ferner die erforderlichen Löschgeräthe und zur Bespannung der Letzteren 7 Pferde. Der Feuerwache soll eine Sanitätswache mit Krankenwagen angegliedert werden. — Ferner wird, gleichfalls im Interesse der Feuersicherheit, vorgeschlagen, die Breite-, Gießerei-, Lange- und Kochstraße mit Wasserleitung zu versehen.

* Die Hamburger Sänger erzielten gestern Abend in der „Philharmonie" wiederum ein ausverkauftes Haus, es mußten sogar Besucher an der Kasse wegen Platzmangels abgewiesen werden. Das überaus zugkräftige Ensemble „Die Sänger von Finsterwalde" beherrscht noch fortgesetzt den Spielplan, dessen Zusammenstellung im Uebrigen an Reichhaltigkeit nichts zu wünschen übrig läßt.

— In der letzten Hauptversammlung des Vereins für Schulreform theilte anläßlich des Jahresberichts der Vorsitzende den Versammelten mit, was ihm aus einer Quelle, die er für zulässig zu halten Grund habe, über die Pläne des Kultusministeriums in der Schulreformfrage mitgetheilt sei. Das Latein solle nach wie vor im Gymnasium sowohl wie im Realgymnasium in der Sexta beginnen und in beiden wesentlich verstärkt werden. Das Griechische solle im Gymnasium bis Obersekunda hinaufgeschoben, von da aber mit 8 wöchentlichen Stunden betrieben werden. In der Obersekunda des Real-Gymnasiums solle das Englische beginnen. Ueberhaupt sollen die beiden Schulen einander so genähert werden, daß sie als Einheitsschule mit Gabelung von Obersekunda an erscheinen. Dies geschehe mit Rücksicht auf die Zulassung der Realgymnasial-Abiturienten zum Studium der Medizin. Die Zulassung dieser Schulgattung zum Studium der Rechtswissenschaft werde erwogen. Hierbei soll der Rath hoher Militärs nicht ohne Einfluß gewesen sein, welche im Interesse der Kadetten-Korps wünschen, daß die in diesen realgymnasialen Anstalten gewährte Vorbildung außer für die militärische Laufbahn künftig auch zur Medizin und lieber noch auch zur Jurisprudenz berechtige. Die Oberrealschulen sollen im Wesentlichen unverändert bleiben, also wohl auch im Punkte der Berechtigungen, und von den Reformschulen sei bei den Plänen des Ministeriums nicht viel die Rede gewesen. Man wünsche sie auch fernerhin als „Experiment" zu behandeln. Man werde sie also weiter bestehen lassen, wolle auch Stadtgemeinden, die darum bitten, nach wie vor die Erlaubniß zur Einrichtung geben, im Uebrigen aber weder fördernd noch hindernd eingreifen. Dieser Reform-Entwurf solle demnächst einer Konferenz von Sachverständigen zur Berathung vorgelegt werden. — In der Versammlung des genannten Vereins hielt man es für möglich, daß ein rein büreaukratisches Denken zum Zwecke der Rettung des unverkürzten Lateinunterrichts und zum Zwecke der Abfindung mit zwei gelehrten Berufen zu einer solchen formalen Konstruktion gelangen könne, man sprach dann aber einstimmig die Meinung aus, daß eine solche Lösung der Aufgabe, wenn sie dem Kaiser zur Genehmigung vorgelegt werde, dessen Zustimmung schwerlich finden könne.

Vermischte Nachrichten.

— **Zum Konitzer Mord** wird gemeldet, daß der Vater des ermordeten Knaben Winter folgendes Telegramm an den Justizminister Schönstedt abgesandt hat: „Herrn Justizminister, Excellenz, Berlin. Es ist mir bekannt geworden, daß die Ueberreste meines ermordeten Sohnes heimlich beerdigt werden sollen. Ich protestire als Vater dagegen und bitte Ew. Excellenz, mich in meinen Vaterrechten zu schützen und anzuordnen, daß nach der Freigabe durch die Staatsanwaltschaft ich meinem ermordeten Sohne ein christliches Begräbniß selbst besorge. Winter." — Die Untersuchungakten über die Ermordung des Gymnasiasten Ernst Winter sind jetzt schon zu sechs starken Bänden angeschwollen, über 300 Vernehmungen vor dem Untersuchungsrichter haben bereits stattgefunden, ohne daß es bis jetzt möglich war, irgend eine sichere Spur zu verfolgen. Noch immer kommt es allabendlich zu Ausschreitungen. In der Mordsache selbst ist wenig zu berichten. Am Freitag Abend verbreitete sich mit Windeseile das Gerücht, daß die Leichentheile des Ermordeten in der Nacht zwischen 12 und 1 Uhr auf dem evangelischen Kirchhofe in aller Stille beigesetzt werden sollten; eine nach Hunderten zählende Menschenmenge hatte sich auch nach dem Kirchhof begeben und erwartete schreiend und tobend, dabei Spottlieder auf die Juden singend, den Leichenkondukt. Erst gegen 2 Uhr Nachts, als die Neugierigen sahen, daß sie zum Besten gehalten worden waren, zerstreute sich die Menge und wußte in der Stadt nichts Besseres anzufangen, als den Juden einige Fensterscheiben einzuwerfen. Wann die Beisetzung Ernst Winters erfolgen wird, ist bis jetzt noch nicht festgestellt, vorläufig sind die Leichentheile, die bisher im Krankenhause aufgebahrt wurden, am Sonnabend in zwei großen irdenen Töpfen verpackt, auf einem Handwagen nach dem Gerichtsgefängniß überführt worden, wo sie im Keller untergebracht sind. Begleitet wurde dieser eigenartige Trauerkondukt von dem Polizeikommissar und einem Schutzmann. Kriminalkommissar Wehn aus Berlin, der hier mit dem Kriminalschutzmann Bayer die Recherchen leitet, hat sich am Freitag nach Berlin begeben, wird aber, wie wir erfahren, am Montag wieder in Konitz eintreffen.

— Nach amtlicher Mittheilung beträgt die Gesamtzahl der in Schwientochlowitz am Typhus erkrankten Personen bis jetzt 113. Davon sind 18 als genesen gemeldet, 9 Personen gestorben. Im Hüttenlazareth befinden sich augenblicklich 20 Typhuskranke in Behandlung.

— **Diese Woche, Freitag Nachmittag 2 Uhr,** beginnt die Ziehung der XXX. Mecklenburgischen Pferdelotterie zu Neubrandenburg. Die 73 Gewinnpferde dieser altbewährten Lotterie werden auch an diesem Tage auf dem Pferdemarktplatze vorgeführt, ebenso können die Equipagen, Geschirre und alle sonstigen werthvollen Gewinne daselbst in Augenschein genommen werden. Der Hauptgewinn hat einen Werth von 10 000 Mark. Der Loospreis ist nur 1 Mark. Man beeile sich schleunigst mit Loosen zu versehen. Wo in den allerorts eingerichteten Verkaufsstellen keine Loose mehr zu haben sind, wende man sich sogleich direkt an das Haupt-Debit von F. A. Schrader, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.

— In Magglingen, dem bekannten Kurort, ist eine römisch-katholische Kapelle erbaut, deren feierliche Einweihung am 4. Juni erfolgen wird.

Stuttgart, 10. Mai. Ein seltenes, in seiner Art einziges Fest, das die Theilnahme weiterer Bevölkerungskreise erregte, fand heute hier aus Anlaß des 25jährigen Jubiläums des Allgemeinen Deutschen Versicherungs-Vereins statt. Nachdem die Beamtenschaft am Vorabend dem Generaldirektor des bekannten Instituts, dem Kommerzienrath Molt, und den Mitgliedern des Verwaltungsrathes, welche mit ihm zu den Gründern des Vereins gehören, einen glänzenden Fackelzug dargebracht hatte, fand heute im Anschluß an die Generalversammlung die eigentliche Feier statt, welche in dem Festsaal der Liederhalle etwa 1000 Personen vereinigte, darunter Seine Hoheit den Prinzen Herrmann zu Sachsen-Weimar und mehrere Inhaber der höchsten Staats- und Hofämter. Außer den 600 Beamten der Jubelanstalt hatten sich aus ihren 24 Subdirektionsbezirken, in welchen ein Heer von circa 5000 Personen beständig für den Verein thätig ist, die hervorragendsten Vertreter, sowie Abgesandte befreundeter Versicherungsanstalten und zahlreiche Abgeordnete von Korporationen und Vereinen, welche mit dem Jubelverein im Vertragsverhältniß stehen, eingefunden. Den Mittelpunkt der Feier bildete ein glanzvoll ausgestattetes und von Vereinsbeamten aufgeführtes Festspiel, das den Nutzen und Segen der Versicherung für die verschiedensten Lebenslagen und Bevölkerungsklassen in abwechslungsreichen Bildern vor Augen führte. Das Festmahl selbst würzten zahlreiche Trinksprüche, von denen eine große Zahl dem Vereinsvorstand galt, der durch Ueberreichung von Adressen und Ehrengaben besonders gefeiert wurde. Bis nach Mitternacht hielten sonstige mannigfaltige künstlerische und humoristische Darbietungen des „Beamtenkranzes" die große Menge der Theilnehmer an dem seltenen Feste beisammen. Dem Vorstand des Vereins ist von Sr. Majestät dem König von Würtemberg anläßlich der Jubelfeier das Ritterkreuz 1. Klasse des Friedrichsordens verliehen worden.

Paris, 13. Mai. Hiesigen Blättern zufolge soll die Gräfin Marcel, welche unter dem Namen Gyp als Mitarbeiterin der „Libre parole" bekannt ist, vorgestern Abend entführt worden und in ein in der Umgegend von Paris befindliches Schloß eingesperrt worden sein, aus welchem sie sich durch eine Flucht aus dem Fenster rettete. Die Gräfin wurde mit zerrissenen Kleidern und Wunden auf der Brücke von Bercy von Polizeiagenten aufgefunden, denen sie diese Geschichte erzählte. Während des Verhörs vor dem Polizeikommissar stiegen diesem Zweifel über die Wahrscheinlichkeit ihrer Aussagen auf; auch die allgemeine Meinung geht dahin, daß die Gräfin an Sinnestäuschungen leide.

Warschau, 12. Mai. Die im Gouvernement Wilna gelegene Stadt Brzeczki ist von einem furchtbaren Brande vollständig eingeäschert worden. Der Schaden ist, da nur wenig versichert war, enorm. Ueber 2000 obdachlose Personen liegen auf den Feldern. Fünf Personen sind bei der Rettung ihrer Habe in den Flammen umgekommen.

Neueste Nachrichten.

Brüssel, 14. Mai. Der Antwerpener Korrespondent des „XX. Siècle" versichert, daß der Gewährsmann der „Köln. Ztg." in Betreff der von diesem Blatte veröffentlichten Berichte über die Greuelthaten ein gewisser Booc ist, der früher Beamter des Kongostaates war. Derselbe ist wegen verübter Grausamkeiten gegen Eingeborene verabschiedet worden. Meray und Leuroix sollen sich mit ihm verbündet haben, um sich Lothaire gegenüber zu rächen, indem sie ihn dieser Greuelthaten beschuldigten.

Paris, 14. Mai. Die Zahl der Besucher, welche die Weltausstellung am vergangenen Sonnabend sich angesehen, betrug 71 300.

Der österreichische Erzherzog Karl Ferdinand wird hier einen Aufenthalt von 10 Tagen nehmen. Der Erzherzog ist im Elysee-Hotel abgestiegen, wo er täglich 600 Franks für seine Zimmer zu zahlen hat.

Paris, 14. Mai. Der hiesige Gemeinderath stellt sich nach den gestrigen Stichwahlen wie folgt zusammen: Nationalisten 49, Sozialisten 18, Radikale 8 und gemäßigte Republikaner 5, so daß die Nationalisten über eine Mehrheit verfügen. Nach Bekanntwerden der Wahlresultate fanden in verschiedenen Bezirken Kundgebungen statt, die meistens zu Gunsten der Armee verliefen. Im Ganzen wurden 18 Verhaftungen vorgenommen. Aus den Provinzen sind bis jetzt folgende Resultate bekannt: In Algier haben die Antisemiten die Oberhand erhalten, während in Rennes die Nationalisten die Mehrheit erlangten. In Marseille sind 31 Sozialisten gewählt, auch hier fanden Kundgebungen statt, ohne daß Ausschreitungen vorgekommen sind. In den übrigen Provinzen haben fast überall die Republikaner gesiegt.

Soweit die Resultate schon bekannt sind, lassen dieselben voraussetzen, daß die Nationalisten und Republikaner sich ungefähr in gleicher Stärke im Gemeinderath gegenüberstehen werden, was stürmische Auftritte zur Folge haben dürfte.

Madrid, 14. Mai. Trotz der Meldung, der König werde morgen die Militärschule von Toledo besuchen, ist man überzeugt, daß die Reise, in Folge der augenblicklichen Lage, aufgeschoben werden wird.

London, 14. Mai. „Daily Mail" veröffentlicht ein Telegramm aus Pretoria, worin die Meldung dementirt wird, daß die dort ansässigen Engländer, welche sich augenblicklich noch in Transvaal befinden, gezwungen worden seien, gegen die Engländer die Waffen zu ergreifen.

Gestern Abend ging das Gerücht, Mafeking sei entsetzt worden — dies Gerücht ist jedoch bis jetzt noch nicht bestätigt worden.

Aus Herschell wird gemeldet: Die Engländer bemächtigten sich in der Nähe des Oranjeflusses einer großen Menge Pferde und nahmen ebenfalls 4000 Stück Hornvieh mit sich.

Aus Lourenco-Marques wird berichtet: Der Raad beschloß in geheimer Sitzung, daß sämtliche fremde Bewohner des Landes, ohne Unterschied der Nationalität, sich an der Vertheidigung des Landes betheiligen müssen, wie dies die umgeänderte Verfassung anordnet.

Die heutigen Blätter erwarten mit großer Spannung das Ergebniß der heutigen Debatten im Unterhause, betreffend den australischen Bund. Die Veröffentlichung eines diesbezüglichen Blaubuches hat einen sehr günstigen Eindruck zu Gunsten der Regierung hervorgerufen. Man erwartet übrigens eine große ministerielle Mehrheit, obgleich eine Gruppe von Radikalen und Liberalen versichert, daß die Halsstarrigkeit Chamberlains im Begriff sei, Alles zu verderben.

Kairo, 14. Mai. Eine große Feuersbrunst, die in Omdurman ausgebrochen ist, zerstörte wichtige Dokumente, welche den englischen Sicherheitsdienst betrafen.

Washington, 14. Mai. Bei der Fortsetzung der Berathung der Flottenvorlage im Senat wies Spooner die von Lodge aufgestellte Behauptung zurück, daß Deutschland Eingriffe in die Monroedoktrin beabsichtige. Spooner fügte hinzu, daß es nie eine Zeit gegeben habe, in welcher die Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland freundlicher gewesen wären, als gegenwärtig.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 14. Mai. Dem „Berl. Tagebl." wird von angeblich vertrauenswürdiger Seite aus Udola, drei Tagereisen nordöstlich von Tabora, durch einen Brief vom 10. März mitgetheilt, daß es am Kivusee zwischen Deutschen und Kongotruppen zum Kampfe gekommen ist. Die betreffende Stelle lautet: Die Herren aus Tabora sind mit allen Askaris (Soldaten) nach dem Kivusee, wo die Belgier-Europäer die deutschen Askaris angegriffen haben. Es ist also Krieg. Alle Besatzungen sind nach dem Kivusee aufgebrochen. Der v. Threta Sohn ist vorgestern hier durchgekommen, um nach Bukoloa zu gehen. (Eine Bestätigung dieses Gerüchts bleibt abzuwarten.)

Frankfurt a. M., 14. Mai. Der „Frankf. Ztg." wird aus Wiesbaden gemeldet: Der Kaiser trifft, wie nunmehr feststeht, am Dienstag Nachmittag 4 Uhr 52 Min. hier ein.

Frankfurt a. M., 14. Mai. Wie der „Frankf. Ztg." aus Madrid gemeldet wird, veröffentlichte der Minister der Bauten in dem Amtsblatt ein Dekret, das sofortige Schließung derjenigen Handelskammern androht, die anstatt ihrem eigentlichen Zwecke zu dienen, Politik treiben. Das Dekret machte großen Eindruck.

Wien, 14. Mai. Die Regierung beabsichtigt einen Gesetzentwurf betr. die Aufhebung des Kolportageverbots im Abgeordnetenhause einzubringen.

Belgrad, 14. Mai. Die Gerüchte von ernsten Differenzen im Schoße des Ministeriums und einer wahrscheinlichen Ministerkrise werden offiziell als gänzlich unbegründet bezeichnet.

Börsen-Berichte.

Getreidepreis-Notirungen der Landwirthschaftskammer für Pommern.

Am 14. Mai wurde für inländisches Getreide in nachstehenden Bezirken gezahlt:

Stettin: Roggen 145,00 bis 146,00, Weizen 146,00 bis 150,00, Gerste 130,00 bis 132,00, Hafer 130,00 bis 136,00, Kartoffeln 36,00 bis 42,00 Mark.

Platz Stettin (nach Ermittelung): Roggen 146,00, Weizen 150,00, Gerste 132,00, Hafer 136,00 bis —,—, Kartoffeln —,— Mark.

Naugard: Roggen 135,00 bis 140,00, Weizen 151,00 bis —,—, Gerste 130,00 bis 135,00, Hafer 126,00 bis 135,00, Kartoffeln 36,00 bis 50,00 Mark.

Stolp: Roggen 140,00 bis 143,00, Weizen 150,00 bis 152,00, Gerste 140,00 bis —,—, Hafer 120,00 bis 130,00, Kartoffeln 50,00 bis 56,00 Mark.

Platz Stolp: Roggen 143,00, Weizen 150,00, Gerste —,—, Hafer 127,00 Mark.

Neustettin: Roggen 141,00 bis 145,00, Weizen 160,00 bis —,—, Gerste 133,50 bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Saathafer —,— bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Platz Neustettin: Roggen 141,00, Weizen 160,00, Hafer 133,50 Mark.

Kolberg: Roggen 136,50 bis 144,00, Weizen 150,00 bis —,—, Gerste 140,00 bis 146,50, Hafer 120,00 bis 128,00, Kartoffeln 35,00 bis 48,00 Mark.

Anklam: Roggen 140,00 bis 150,00, Weizen 148,00 bis 155,00, Gerste 130,00 bis 150,00, Hafer 128,00 bis 150,00, Kartoffeln 36,00 bis 46,00 Mark.

Platz Anklam: Roggen 144,00, Weizen 149,00, Gerste 130,00, Hafer 130,00 Mark.

Stralsund: Roggen —,— bis —,—, Weizen —,— bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Saatgerste —,—, Kartoffeln 40,00 bis —,— Mark.

Ergänzungsnotirungen vom 12. Mai.

Platz Berlin (nach Ermittelung): Roggen 148,00, Weizen 150,00, Gerste —,— Hafer 146,00 Mark.

Platz Danzig: Roggen 141,00 bis —,—, Weizen 150,00 bis 152,00, Gerste 126,00 bis 132,00, Hafer 120,00 bis 130,00 Mark.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 12. Mai gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Newyork: Roggen 156,00 Mark, Weizen 174,00 Mark.

Liverpool: Weizen 169,50 Mark.

Odessa: Roggen 155,00 Mark, Weizen 168,25 Mark.

Riga: Roggen 152,75 Mark, Weizen 172,75 Mark.

Magdeburg, 12. Mai. (Rohzucker.) Abendbörse. (1. Produkt Terminpreise Transito fob Hamburg.) Per Mai 10,50 G., 10,57½ B., per Juni 10,60 G., 10,65 B., per Juli 10,70 G., 10,75 B., per August 10,80 G., 10,82½ B., per September 10,52½ G., 10,57½ B., per Oktober-Dezember 9,60 G., 9,62½ B. — Stimmung ruhig.

Bremen, 12. Mai. Raffinirtes Petroleum loko 7,25 B. Schmalz ruhig. Wilcox in Tubs 36¾ Pf., Armour shield in Tubs 36¾ Pf., andere Marken in Doppel-Eimern 37¾ Pf. — Speck ruhig.

Voraussichtliches Wetter für Dienstag, den 15. Mai.

Bei frischen Winden stark bewölkt, vielfach Niederschläge.

Hamburg, den 11. Mai 1900.

Neueste Nachrichten

über die Bewegungen der Dampfer der

D. **„Adria"**, 8. Mai 11 Uhr Vorm. in Philadelphia.
„ **„Ambria"**, von Hamburg nach Ostasien, 9. Mai in Penang.
„ **„Arcadia"**, von Philadelphia nach Hamburg, 10. Mai 4 Uhr Nachm. Scilly passirt.
„ **„Ascania"**, von St. Thomas nach Hamburg, 10. Mai 6 Uhr Nachm. von Havre.
„ **„Assyria"**, von Hamburg via Halifax nach Baltimore, 7. Mai 8 Uhr Vorm. Dover passirt.
S.D. **„Auguste Victoria"**, von Hamburg via Southampton und Cherbourg nach Newyork, 11. Mai 6 Uhr Vorm. Dover passirt.
D. **„Belgravia"**, von Newyork nach Hamburg, 8. Mai 6 Uhr 25 Min. Vorm. Cuxhaven passirt.
„ **„Bethania"**, von Hamburg nach Baltimore, 11. Mai 7 Uhr Vorm. Dover passirt.
„ **„Bosnia"**, von Baltimore nach Hamburg, 8. Mai 5 Uhr Vorm. Cuxhaven passirt.
„ **„Calabria"**, von Hamburg nach Westindien, 9. Mai 9 Uhr Vorm. in Antwerpen.
„ **„Castilia"**, von St. Thomas nach Hamburg, 9. Mai 2 Uhr Nachm. in Havre.
„ **„Cheruskia"**, 7. Mai 4 Uhr Nachm. in Montreal.
S.D. **„Fürst Bismarck"**, von Newyork nach Hamburg, 10. Mai 11 Uhr Nachm. Dover passirt.
D. **„Francia"**, 6. Mai in St. Thomas.
„ **„Georgia"**, von Newyork via Neapel nach Genua, 10. Mai 7 Uhr Nachm. Gibraltar passirt.
„ **„Granaria"**, 9. Mai in Neworleans.
R.P.D. **„Hamburg"**, 8. Mai in Nagasaki.
D. **„Hispania"**, 10. Mai 2 Uhr Nachm. in Stettin.
„ **„Holsatia"**, von Hamburg nach Ostasien, 10. Mai in Antwerpen.
S.D. **„Kaiser Friedrich"**, 10. Mai 1 Uhr Nachm. von Newyork via Plymouth und Cherbourg nach Hamburg.
D. **„Nubia"**, 8. Mai 9 Uhr Vorm. in Newyork.
„ **„Palatia"**, von Newyork nach Hamburg, 10. Mai 8 Uhr Nachm. Cuxhaven passirt.
„ **„Phoenicia"**, 7. Mai 8 Uhr Nachm. von Boulogne nach Newyork weiter.
„ **„Sardinia"**, 8. Mai in Havana.

Wasserstand.

Stettin, 14. Mai. Im Revier 5,51 Meter.

II. Gabenliste für den Bau der Bugenhagen-Kirche.

Für unsern Kirchbau sind ferner folgende Gaben **eingegangen:**

Admstr. Schwarz 30 M, A. F. Voß 2 M, H. Weichert 3 M, Geheim. Kom.-Rath Schlutow 100 M, Töpfermstr. Kopitzky 5 M, Kfm. Stahlberg 20 M, W. Z. 1 M, Ed 1 M, Knaak 2 M, N. N. (durch H. Köhnke) 20 M, Direkt. Erdmann 20 M, Fr. Dir Erdmann 5 M, Frl. Clara Erdmann 3 M, H. E. 1 M, von Borcke-Altwigshagen 10 M, Gidub 1 M, Lehrer Grüneberg 3 M, Apothek. Hager 5 M, Wecker 2 M, Nemöde 1 M, Gienow 1 M, Massur 50 Pf, Wolter 1 M, Wilde 3 M, Recke 2 M, Oergel 1 M, Schubel 2 M, Krummholz 1 M, Naß 1 M, Hintz 1 M, Vogler 1 M, Noa 2 M, Littmann 1 M, Peter 2 M, Raffin 1 M, Heller 3 M, Jordan 1,50 M, Siemon 3 M, Grüntz 2 M, Werner 2 M, Krüger 1 M, Pannenberg 2 M, Maske 3 M, Holtz 3 M, N. N. (durch H. Troike) 20 M, Kfm. Rühl 10 M, A. Netz, Spediteur 20 M, Apotheker Genée 10 M, Kfm. V. Letsch 50 M, Apotheker Neumann 50 M, Kleinere Beträge durch H. Grabbert 1,20 M, Rektor Urban 10 M, Mittelschull. Struck 3 M, Tornow 3 M, Rektor Mandel 15 M, E. Behrenbruch 1 M, Ww. G. 1 M, N. N. (durch H. Pastor Springborn) 100 M, T. Mehl 5 M, Elisabeth Simon 1 M, Landrath von Manteuffel 10 M, Fr. Fretzdorff 5 M, Masche 3 M, El. Krahnstöver 10 M, Fr. Teetz 10 M, Frl. Schmidt 10 M, Fr. Wellnitz 5 M, A. Gaulke 1 M, G. Schulz 3 M, W. Sens 1 M, E. Röhntopp 3 M, W. Gallasch 10 M, K Naß 5 M, K. Radloff 10 M, Marquardt 2 M, Kockel 2 M, Block 50 Pf, Knablock 50 Pf, Scheye 50 Pf, Bergemann 50 Pf, C. Fielitz 2 M, A. Loepert, Lehrerwittwe 3 M, Krasemann 1 M, Maaß 50 Pf, Spudy 1 M, Wichmann 50 Pf, Bubolz 1 M, Vollbrecht 2 M, Meier 2 M, Zeitz 1 M, Stockfisch 1 M, Kleingünther 50 Pf, Ehlke 1 M, Krüger 1 M, Telge 1 M, Saege 1 M, Kleinere Beträge durch H. Fielitz 1,30 M, Kfm. Plümer 5 M, Rentier Johannes Schmidt 100 M, P. Stiemke 3 M, E. Stiemke 3 M, K. Kelm 1 M, Zimmerstr. Herm. Schmidt 50 M, H. Parnow 5 M, H. Draeger 5 M, Bartelt 1 M, G. Malkewitz 3 M, Brandenburg 3 M, Wolff 1 M, Dr. Schliep 20 M, Kfm. Heyer 30 M, Fr. M. Eisenhuth 10 M, Lehrer Hackbart 5 M, Schlachtm. Buchholz 10 M, Kfm. P. Schweiger 30 M, A. Bogisch 3 M, Kfm. Sepke 10 M, Schweppe 2 M, Barsekow 2 M, Conditor Tettenborn 20 M, Buchd.-Besitz. Robert Graßmann 20 M, C. u. E. Graßmann 5 M, Dr. G. Graßmann 10 M, E. Fischer 5 M, E. Kobow 3 M, Ihms 1 M, Joh. A 1 M, Palm 50 Pf, Kfm. C. Thurow 20 M, B. V. 1 M, W. Bockmann 1,50 M, Tischlermstr. Kumm 10 M, Kfm. Dally 4 M, Grabowsky 50 Pf, Kfm. Hinz 5 M, Kriege 3 M, Kfm. Hauff 5 M, Kfm. Wergin 10 M, Kfm. Winkel 3 M, Kraußе 1 M, K. G. 1 M, E. W. 1 M, A. S. 50 Pf, A. S. 50 Pf, Winkel 2 M, Neubauer 1 M, Kfm. Fritz Becker 30 M, Fr. Ida Radcker 10 M, Kfm. H. Schröder 10 M, Kfm. Schmeling 3 M, Wessel 1 M. Weitere Gaben werden dringend erbeten.

Springborn, Pastor, Kurfürstenstr. 16. **Ziegel,** Apotheker, Lindenstr. 30.
Kelm, Maurermeister, Lindenstr. 7.

202. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 12. Mai 1900. (Vorm.)
Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

46 110 300 88 462 (3000) 529 82 628 29 (500) 36
49 766 69 816 (1000) 59 955 (1000) 1015 89 275 93
339 405 42 567 88 635 77 860 930 2035 98 129 72 348
407 516 (3000) 873 3091 246 570 90 709 68 980
4095 328 44 775 813 48 5095 463 65 604 86 6186
304 27 (300) 414 18 27 534 925 60 7290 94 (500) 3 9
49 497 539 669 991 8139 239 337 67 464 674 86 (500)
778 897 9250 81 340 489 612 (3000) 98 712 16 18 46
74 857

10187 (500) 292 441 596 757 982 11024 46 216 623
866 904 71 78 12117 83 (500) 298 335 91 530 776 919
96 13361 579 734 (1000) 863 70 (300) 970 14219 496
501 (300) 637 843 80 (300) 15038 148 201 14 343 60
523 (500) 938 16090 122 323 72 (3000) 17090 111
94 222 94 411 21 74 533 704 42 984 18209 398 422
92 654 (300) 951 19082 264 577 85 828

20105 15 66 293 476 21182 245 87 400 10 47 558
617 23 31 852 90 22061 100 314 96 546 87 638 867
958 (300) 87 23041 177 213 312 514 631 705 921 69
24180 (1000) 277 461 (300) 98 544 966 25050 53 69
492 517 75 656 971 26075 125 55 57 224 544 94
736 51 95 (300) 988 27081 100 48 264 422 726 67 964
28035 156 86 249 65 303 (500) 43 90 501 663 830 43
(300) 927 39 84 29392 457 530 618 44 801 914

30104 38 (500) 428 (300) 776 91 973 31336 782
805 99 (3000) 32075 117 232 79 99 371 444 603 (300)
885 33142 194 215 62 454 700 49 96 866 86 980
34095 (300) 197 324 478 617 64 703 801 31 905 92
35043 57 (500) 157 422 519 65 (300) 602 (500) 877
91 36079 84 263 75 387 37126 54 78 300 41 (1000)
457 657 64 779 941 38210 263 (1000) 335 89 534 735
877 39046 205 (300) 22 358 (1000) 507 614 832

40000 5 122 250 92 321 410 52 541 78 890 41043
51 488 621 75 (300) 786 (1000) 42040 41 (3000) 60
83 219 89 347 409 632 38 725 833 959 43055 (1000)
112 43 83 224 837 994 44023 204 490 589 (1000) 604
709 92 862 88 914 93 45092 180 225 92 484 88 527
(3000) 30 718 19 54 913 (300) 29 (3000) 46041 277
414 60 583 (300) 630 41 55 877 80 938 43 (3000) 92
47229 543 680 758 97 895 48018 47 92 129 205
(5000) 458 73 527 60 661 985 49079 (1000) 512 774
90 819 (1000) 82

50147 210 329 74 454 79 652 784 874 987 51091
110 52 274 324 654 750 868 969 52234 390 (300) 623
902 53007 8 164 (1000) 89 (500) 215 327 490 650 714
20 888 920 65 54288 301 (3000) 39 587 769 810
55016 66 343 (500) 71 85 476 628 68 777 813 965
56581 617 (300) 26 32 70 919 57219 83 417 96 (300)
621 24 735 814 82 928 58059 135 263 472 523 59293
347 435 (3000) 44 51 739 80 803 56 74

60052 86 286 339 84 487 519 47 739 42 898 61020
88 235 460 663 95 733 81 808 12 61 (1000) 953 62039
(500) 413 510 79 600 (500) 803 21 927 79 63121 342
450 80 601 771 8 4 73 963 64022 98 151 (3000) 67
94 206 480 512 668 776 (500) 810 30 63 97 901 65130
52 (1000) 511 675 821 78 (1000) 66160 (500) 61 66
387 94 644 730 57 826 29 38 74 997 67066 185 213
69 400 5 7 692 822 68050 196 245 95 373 445 56 89
566 890 (1000) 903 29 (1000) 69228 63 486 573 785
90 869

70034 85 (300) 175 82 (300) 258 447 93 506 801
998 71045 327 41 55 415 80 89 561 658 (500) 735 43
856 916 24 72023 (1000) 69 230 52 313 556 764 65
911 97 73162 205 79 479 572 651 813 47 954 74241
43 54 413 531 820 76 998 75022 (500) 189 210 99 453
507 707 875 85 940 76220 365 67 438 527 (1000) 91
641 98 (500) 780 842 (1000) 63 77063 143 (300) 250
56 81 355 883 78127 57 225 407 76 92 593 671 962
79045 144 292 (1000) 529 633 772

80015 (3000) 438 528 56 (300) 61 805 905 81114
233 (300) 49 345 545 916 82185 (1000) 302 563 646
89 897 83062 74 124 264 307 41 459 612 801 84006
93 (300) 96 116 20 56 60 85524 863 917 (500) 86079
122 35 394 430 95 553 656 791 921 (300) 55 87076 89
261 507 609 55 819 88067 109 95 366 87 690 721 52
896 89166 351 88 434 622 30 42 (3000) 88 835
934 (500)

90087 155 232 96 400 745 855 (1000) 56 91106
12 97 217 341 (40 000) 460 74 511 35 600 11 34
774 92014 148 294 352 415 511 74 749 828 93173
502 684 94013 (300) 229 415 683 725 877 918 95164
354 463 691 (300) 745 830 77 939 96204 91 377 688
770 71 833 (300) 38 913 70 97006 75 (300) 235 87
537 97 926 66 (300) 68 86 (300) 98004 361 454 96
869 99049 293 371 405 26 815 80

100075 112 290 398 465 90 693 705 (300) 27 801
(1000) 101033 208 102002 39 42 (1000) 85 297 308
516 86 726 910 103004 115 460 (500) 71 574 98 730
(3000) 40 939 104353 (300) 435 578 600 897 105020
129 250 85 372 538 92 106033 107 (500) 310 541 903
92 107026 86 249 499 108163 225 29 362 95 97 836
109025 93 177 81 282 (3000) 399 702 993 (3000)
110239 329 (500) 443 611 752 72 74 111118 (10 000)
62 97 429 508 (1000) 13 813 967 112063 372 94 491
506 97 667 836 908 113272 330 638 81 741 66 987
114091 396 450 529 58 857 905 115184 255 61 314
404 54 617 32 49 716 72 809 938 47 76 116024 140
75 256 65 320 432 57 518 (500) 79 641 75 774 117238
525 632 56 118109 41 99 219 346 445 516 726 54 84
894 (1000) 904 119069 247 335 562 619 34 74 (3000)
734 908 (500)

120090 97 166 75 97 351 (3000) 95 510 18 605 95
979 121213 315 80 404 600 14 731 875 122063 392 499
708 27 854 994 123004 (500) 130 323 850 949 124365
543 955 65 125014 39 148 (1000) 61 244 444 (300)
532 622 86 934 126206 11 23 32 540 717 926 127024
59 (300) 106 92 213 75 318 (500) 38 52 659 712 818
128040 116 42 53 290 (300) 505 73 758 886 927 129098
223 82 328 50 62 400 26 64 94 582 84 640 749 851

130182 312 (300) 17 82 655 751 54 900 21 28 85
131243 521 85 640 791 819 25 132056 68 211 323
412 553 611 772 876 946 60 88 (3000) 99 (1000)
133001 126 243 54 345 431 616 740 865 916 42 70
(3000) 78 134127 87 312 432 576 82 628 88 735 896
931 135033 42 58 450 523 645 (300) 704 91 814
136025 31 206 12 45 (500) 482 552 (300) 70 666 732
(300) 61 68 137043 (300) 64 (500) 174 311 435 584 620
84 922 138142 202 (300) 11 96 382 627 41 69 872
929 42 63 (500) 139102 8 (500) 378 80 435 50 535 824

140412 888 987 141115 726 (3000) 46 921 46
142131 69 335 86 435 599 763 69 923 (3000) 143043
180 83 245 368 430 72 532 864 985 144062 197 547
623 57 768 800 36 67 145006 112 29 207 333 483 575
626 729 37 (500) 950 146136 295 561 698 767 853
933 147060 (1000) 170 392 502 639 43 94 995 148217
448 628 63 72 797 810 903 49 70 149168 642 66 69
89 753 943

150113 29 49 357 421 664 98 781 818 151024 167
257 542 53 611 756 825 32 54 83 945 92 152186 308
36 403 526 806 975 153179 308 60 97 802 6 154196
212 53 366 431 549 787 155003 18 31 (300) 70 256
(500) 475 97 528 743 820 81 156074 240 384 89
474 731 957 157192 255 407 26 670 75 721 (300) 63
(300) 849 920 158078 242 544 62 904 (500) 38
159060 180 224 370 424 39 49 697 96 834

160101 61 80 679 856 89 (3000) 944 (1000) 161130
281 351 496 563 977 162068 175 487 604 872 (3000)
163052 92 465 508 12 98 164059 (1000) 75 168 (3000)
351 77 448 65 (300) 622 795 165088 261 70 339 75
400 63 67 523 69 677 716 72 847 980 166011 (1000)
413 505 623 34 75 842 80 960 167106 97 250 58 335
506 994 168287 411 12 26 519 22 781 934 (300)
169015 65 138 52 74 308 (300) 29 417 69 581 82 689
726 40 (3000) 79 847 88

170026 28 465 80 525 44 611 844 45 921 45 171127
33 265 (300) 81 89 172120 23 309 31 430 503 46 969
173025 46 55 113 29 58 (300) 90 233 55 364 693 755
72 807 174136 264 318 87 430 562 77 96 665 (300)
749 914 175002 22 34 92 103 249 307 (500) 22 58 454
522 614 717 23 802 94 176010 (3000) 115 85 205
7 18 43 734 76 91 811 93 901 51 177077 112 51
214 374 557 70 817 73 (500) 178001 251 83 378 82
509 (300) 37 640 (1000) 82 179155 (3000) 222
454 555 77 (300) 651

180149 66 78 255 443 506 26 37 712 822 982
181039 410 38 90 584 867 (500) 182392 446 633 42
723 957 183024 152 320 545 63 (500) 67 600 (300)
184030 46 248 315 33 541 608 790 913 185077 244
434 583 616 757 887 941 186138 217 20 97 663 88
731 927 187079 86 101 (300) 34 288 467 949 64 67
75 80 188049 90 264 318 72 464 739 189025 94 187
210 68 (500) 488

190142 59 61 282 592 191043 131 89 219 329 42
(5000) 431 560 (1000) 628 776 838 65 192100 20 64
218 24 524 83 97 643 (500) 715 53 811 955 193196
337 464 608 84 738 91 962 194203 402 749 94 863
930 195123 24 93 (3000) 457 91 98 644 53 765 73
91 897 910 196030 50 100 20 35 300 404 518 60 704
838 969 197085 215 52 66 715 909 19 34 198151
(500) 79 556 706 84 822 199180 (300) 450 82 501 54
74 710 69 (300) 809 37 914

200059 117 387 91 439 63 (1000) 504 11 39 672
830 62 89 979 86 91 201125 64 (500) 95 282 346
402 49 95 540 81 689 771 834 999 202213 325 63
(500) 421 583 707 78 820 23 203079 107 9 (500) 57
82 324 454 650 831 204016 222 (300) 448 548 71
675 846 999 205033 161 289 375 82 408 43 557 71
689 923 28 206078 79 224 (1000) 347 567 955
207014 87 111 20 317 444 591 696 741 94 833 57 908
208528 (1000) 52 76 747 56 809 33 68 209015 65
(3000) 79 163 281 445 530 47 941 (500)

210082 109 23 401 539 45 74 (500) 706 866 211018
230 310 29 402 70 578 676 730 93 851 73 990 (3000)
212065 128 311 (500) 66 72 432 726 59 72 99 865
213024 299 366 (500) 464 91 (300) 561 66 77 737 862
73 972 214024 311 13 716 20 94 819 975 80 215095
(500) 247 434 723 844 915 (300) 216012 (3000) 178
250 451 54 613 (3000) 217008 480 85 545 615 34 865
959 218156 275 330 448 507 87 630 766 820 93 943
98 219387 89 643 82 988

220120 39 (3000) 282 532 48 (500) 75 797 867 76
911 221095 365 421 88 592 637 80 222009 328 456
609 763 861 952 223075 83 (3000) 209 30 311 566
(5000) 98 616 781 224029 57 187 233 429 572 630
67 734 67 962 225062 63 83 131 50 95 368 90 405

202. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 12. Mai 1900. (Nachm.)
Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

109 28 305 (3000) 72 445 640 827 1111 72 301 58
525 66 862 2055 57 105 233 82 593 (3000) 658 63
702 79 925 32 3087 108 57 86 88 (1000) 282 369 489
669 718 50 854 927 4039 91 109 432 722 59 849 72
81 972 5007 55 98 173 211 496 504 658 885 906
(3000) 6192 (300) 528 705 40 842 7053 125 316 33
523 641 (3000) 701 7 814 23 922 60 8046 80 141
(10 000) 210 85 310 18 43 474 77 564 604 5 18 90
724 914 (3000) 61 (3000) 9148 390 453 657
743 894 922

10102 31 455 93 517 23 644 71 99 789 830 54 (300)
11034 39 66 153 416 67 578 780 12031 138 203 381
431 501 678 84 771 862 932 13135 421 531 634 59 82
773 817 966 74 14001 (300) 96 276 325 599 754 838
991 (3000) 15114 322 431 761 922 (300) 16000 1
151 210 490 512 36 631 51 790 834 17160 253 80
(1000) 339 92 93 550 96 691 878 902 54 83 18354 497
653 69 914 96 19016 30 162 79 212 66 950

20018 151 52 68 257 433 56 837 917 21011 195 99
285 308 63 578 620 723 811 947 22003 (300) 6 180
500 21 98 770 898 910 23009 128 54 202 36 86 417
810 52 24132 264 389 463 641 700 (500) 34 64 855
979 25056 106 301 68 547 840 912 26 37 26139 331
43 46 62 406 20 512 611 34 866 912 27011 17 44 159
291 302 815 90 951 28010 181 218 323 (1000) 38 427
604 17 54 784 821 32 46 67 (3000) 29066 149 84
474 643 53 71 109 349 934 73

30195 200 80 638 888 (500) 936 53 31077 (1000)
295 685 (1000) 797 836 59 996 32023 (300) 95 108 84
85 92 303 457 (300) 559 68 732 875 33033 226 344
481 (500) 621 744 (300) 34068 200 395 424 94 553
675 89 (300) 742 64 90 35 97 295 398 416 812 (300)
19 99 36016 324 (3000) 64 65 457 86 (3000) 88
622 849 37016 284 376 408 533 952 65 38015 141
406 (3000) 32 59 66 (300) 664 711 840 (500) 927
39103 (3000) 77 236 521 93 607 (3000) 61 717 842
82 917 38

40181 (500) 428 40 612 748 85 41218 349 420 597
2 724 68 (300) 919 4222 4 0 538 93 653 751 834
38 941 (1000) 73 43054 135 (3000) 64 68 218 84 374
453 (300) 647 964 44002 49 (1000) 91 120 23 211 421
102 10 186 45051 101 254 313 443 556 629 99 823
936 55 46022 30 31 179 230 518 61 97 (300) 742 850
63 64 (5000) 923 91 47169 147 95 211 26 330 513
14 19 96 633 830 83 48165 6 34 49 85 434 554 681
(1000) 754 967 (500) 75 49038 110 225 31 315 51 62
565 710 54 815 49 93 951

50017 306 (500) 434 (300) 539 44 59 79 84 639 836
51211 4 6 83 608 71 912 (1000) 52185 255 430 97
554 (3000) 738 809 982 53018 39 398 917 54284
328 462 66 (3000) 86 829 87 55096 631 93 749
56203 334 42 4 9 75 568 928 (3000) 57 57234 310
538 671 988 58083 332 594 95 849 52 59534 614
913 35

60243 348 415 88 (1000) 553 701 7 (500) 47 61118
82 37 81 97 637 707 57 889 62170 349 69 582 855
63059 (500) 166 229 438 916 20 64041 144 210 336
481 504 74 868 91 952 65013 68 131 74 363 (3000)
67 85 440 49 61 72 518 60 687 816 962 66142 (300)
502 710 891 (500) 924 67008 (500) 62 83 306 60 619
87 821 (1000) 75 99 68140 48 284 421 27 59 (500)
69019 38 171 99 437 84 841 903 17

70032 98 144 299 310 59 474 (300) 575 767 831 994
26 71113 80 510 865 66 947 (300) 72159 273 (300)
343 649 814 939 73093 221 35 87 347 403 541 715
(300) 865 959 91 74040 49 (300) 61 69 396 456 681
75000 33 62 162 648 98 725 80 (300) 981 76133 72
(500) 254 595 96 642 74 705 869 911 43 77072 (300)
157 66 482 853 910 78028 41 324 66 73 79 461 605
28 89 711 922 47 79108 239 341 495 643 62 (1000)
816 903

80250 95 348 425 (1000) 924 58 (1000) 83 81012
157 224 (300) 43 (1000) 333 52 (1000) 456 528 66 601
968 82152 240 (3000) 89 458 613 90 745 863 83291
300 90 484 618 37 800 84085 391 4 0 50 573 755 890
85091 140 354 59 84 463 82 516 (3000) 638 86 984
86265 74 (300) 603 (300) 84 890 87029 174 355 402
19 26 63 505 600 49 972 88137 87 249 334 (3000)
417 695 793 846 63 89041 62 156 68 94 289 312 400
75 556 86 643 48 743 89 803 9 15

90192 221 68 370 72 559 84 660 783 939 91024 27
97 184 334 500 10 40 615 92 787 (300) 800 (300) 962
(300) 86 89 92042 208 328 38 4 4 675 719 46 835 58
93 985 89 93130 94 115 322 46 71 82 775 879 931
(300) 94439 612 79 702 86 95005 322 39 (3000) 48
539 632 35 37 96337 491 516 35 609 841 988 91 97058
263 982 98093 98 134 35 46 266 419 632 959 99122
459 579 (3000) 92 74 962 87

100117 329 (300) 419 (500) 775 857 990 101062 67
75 (300) 166 70 211 501 735 919 (1000) 97 102014
(500) 143 (500) 582 682 798 844 103186 214 529 37
618 739 44 81 826 104036 40 59 103 44 49 229 76
538 622 823 911 105102 315 418 876 (1000) 907
106118 77 (300) 236 (300) 40 343 575 632 763 107090
233 (500) 513 91 654 99 797 108020 151 444 583 93
657 (300) 109003 574 693 771
110015 36 (300) 242 308 417 30 795 909 111124
(500) 90 261 390 49 505 687 906 96 112068 232 410
545 (500) 605 34 60 718 69 868 113194 267 388 531
80 (3000) 649 79 842 61 71 86 925 (1000) 114048
102 240 94 438 579 88 736 809 67 992 115066 108 46
54 290 (500) 811 48 86 935 116115 23 62 98 273 89
(500) 329 575 693 704 85 848 (15000) 75 76 929 51
117001 168 (3000) 239 666 77 95 809 985 (500)
118166 251 369 513 31 62 758 119057 111 42 362
493 560 751 849 72

120081 (1000) 118 253 461 539 600 796 800 34
(3000) 39 996 121039 77 183 (3000) 384 93 (300)
576 668 881 (1000) 931 (1000) 122145 272 76 348 61
432 596 610 726 54 888 123043 95 178 314 509 33
(1000) 84 621 87 (500) 798 906 124237 313 413 566
618 924 125045 349 88 464 566 (3000) 668 774 883
98 (300) 913 (500) 68 (3000) 126213 362 (300) 576
753 127081 295 397 476 598 610 849 128016 (1000)
256 353 475 533 839 83 908 15 129091 (300) 156 336
567 610 724 33 (300) 82 83 900 36

130039 65 92 192 240 345 403 597 813 931 131040
295 536 634 983 132157 76 221 40 313 478 (500) 506
(300) 45 770 133056 76 191 224 367 406 719 (500)
134209 52 84 303 87 482 535 84 632 742 (1000) 88
962 135024 (3000) 176 207 340 481 511 18 36 52
(3000) 712 81 816 915 20 48 85 98 136126 256 531
78 1 57 68 137023 (3000) 77 144 91 412 522 604
(3000) 23 810 54 59 138034 232 387 408 28 503 87
96 610 26 783 139240 51 332 63 65 672 83 763 842 96

140218 416 (300) 76 83 141083 89 214 55 326 43 83
552 657 (3000) 705 804 142172 234 300 444 82 893
143006 197 331 37 72 640 710 814 86 98 914 80
144076 181 299 366 97 401 (3000) 6 10 55 540 52 76
98 610 38 750 986 145023 105 70 282 418 522 59 627
46 742 879 146087 286 312 71 486 723 79 811 48 74
921 75 80 147482 651 982 148430 (3000) 59 69 82
563 74 696 762 76 902 149167 (1000) 592 630 93

150003 14 64 68 85 262 77 674 151185 269 319
452 518 714 52 152169 198 244 85 (500) 357 543 57
730 972 153040 803 932 (500) 56 154231 487 724
877 970 155342 54 67 (500) 432 582 (300) 753 889
913 156004 59 88 298 541 77 630 (300) 704 850 968
157175 (3000) 421 53 515 837 9 9 158056 193 221
63 476 535 950 159007 479 739 55

160160 224 91 524 72 646 93 777 961 161099 (500)
102 (300) 308 9 504 21 34 640 92 (300) 759 (500) 843
72 162238 (300) 450 600 (1000) 803 918 32 163263
381 421 40 502 80 624 823 60 83 164073 130 (5000)
28 70 281 360 462 507 24 625 32 62 92 (500) 746
(1000) 855 56 68 70 165016 2 2 544 657 917 166049
233 410 666 799 928 (3000) 167001 205 8 46 522
605 773 800 90 963 168409 629 758 947 81 169080
99 252 80 341 475 (500) 77 557 69 84 (500) 673 79 91
739 957 82

170062 (500) 220 352 (3000) 81 433 640 57 853 (500)
67 500) 171079 112 333 68 92 489 93 519 694 944 49
172087 131 64 262 351 402 53 509 12 726 28 846 54
78 989 173125 218 66 71 485 605 759 174056 193
225 94 585 38 660 (1000) 857 175039 159 421 (3000)
669 712 42 819 921 176110 222 344 619 843 931 94
177024 278 303 21 37 77 (3000) 702 57 178130 308
23 64 76 433 512 793 805 933 37 42 (300) 48 179255
(500) 361 434 (300) 36 (300) 74 747 59 893

180061 216 35 343 89 604 (3000) 838 61 62 85
903 32 46 (300) 181067 100 266 372 516 66 82 86
823 24 904 71 72 182086 106 10 56 229 40 309 58
(300) 74 81 420 590 948 183028 336 407 85 (3000)
537 834 184112 70 98 458 586 850 97 185082 159
200 11 328 81 645 90 851 62 77 (500) 916 186212
402 692 802 982 187005 138 200 20 24 51 497 586
(3000) 632 824 43 946 188239 (500) 327 90 442 532
674 (1000) 840 189109 207 11 35 394 507 686 827

190107 23 80 99 150 406 27 29 604 191061 113 387
596 192135 254 667 91 96 716 35 939 193206 95
479 501 688 768 194069 159 78 411 581 670 73 809
(300) 10 195014 (300) 135 66 90 369 499 987
196093 99 205 284 446 620 974 197008 197 342 624
753 70 (3000) 834 90 92 198148 68 92 130 60 432
543 689 705 800 199022 117 237 61 373 507 611 47
841 51 97

200180 481 733 201063 258 315 75 688 739 94 871
936 92 202027 85 212 60 388 407 675 814 915 203278
424 858 85 204527 98 630 (1000) 54 717 21 920
205188 337 478 78 579 (300) 746 956 206018 346 60
523 681 767 (3000) 69 79 850 959 207099 114 232
437 788 (1000) 208059 449 542 676 718 (300) 863 939
209001 37 171 85 354 94 417 54 531 96 911 79

210036 49 81 160 82 200 (500) 375 97 406 20 609
969 211041 159 261 320 99 424 39 522 6 3 721 915
39 212252 91 867 959 213110 33 359 403 557 97
214025 (1000) 436 542 612 (3000) 996 (1000) 215027
138 51 642 748 (500) 216019 405 63 571 616 955
217051 272 466 535 611 (500) 716 47 97 834 218197
247 90 383 493 601 65 703 871 959 88 (300) 219023
(500) 69 105 (300) 327 43 537 703

220110 36 230 48 428 46 (300) 56 62 88 (3000)
641 (3000) 89 844 60 73 902 17 18 21 31 221148
308 62 518 32 50 887 48 94 937 222150 61 (1000)
241 390 584 223077 127 261 509 79 95 935 76 224237
314 (300) 476 (300) 638 737 881 933 (3000) 40
225085 124 88 420 31 (1000) 606

Im Gewinnrade verblieben: 1 **Gew.** à 500 000 Mk., 1 à 150 000 Mk., 2 à 30 000 Mk., 2 à 15 000 Mk., 9 à 10 000 Mk., 10 à 5000 Mk., 188 à 3000 Mk., 166 à 1000 Mk., 218 à 500 Mk.

Berichtigung. In der Liste vom 11. Mai Vormittags ist Nr. **33 803** statt 39 803 gezogen.

Berliner Börse vom 12. Mai 1900.

Wechsel.

Amsterdam	8 Tg.	169,25 B
Brüssel	8 Tg.	81,25 G
Skandinav. Plätze	10 Tg.	112,05 bz
Kopenhagen	8 Tg.	112,05 bz
London	8 Tg.	20,495 bz
	3 Mt.	20,295 G
Madrid	14 Tg.	63,70 bz
New-York	vista	4,1975 B
Paris	8 Tg.	81,45 G
	2 Mt.	81,00 G
Wien	8 Tg.	84,40
	2 Mt.	83,90 G
Schweizer Plätze	8 Tg.	80,80 B
Italien. Plätze	10 Tg.	76,60 G
Petersburg	8 Tg.	—,—
	3 Mt.	—,—
Warschau	8 Tg.	215,80 G

Bankdiskont 5½, Lombard 6½.

Geldsorten.

Sovereigns	20,485
20-Francs-Stücke	16,31
Gold-Dollars	—,—
Imperials	—,—
Amerikan. Noten	4,1875
Belgische „	81,25
Englische „	20,515
Französische „	81,55
Holländische „	—,—
Oesterr. „	84,45 G
Russische „	216,45
„ Zollcoupons	324,60

(Umrechnungs-Sätze) 1 Franc = 0,80 M. 1 öst. Gold-Gld. = 2 M. 1 Gld. öst. W. = 1,70 M. 1 Guld. holl. W. = 1,70 M. 1 Goldrubel = 3,20 M. 1 Dollar = 4,20 M. 1 Livre Sterl. = 20,40 M. 1 Rubel = 2,16 M.

Deutsche Anleihen.

Dtsch. Reichs-Anl. c.	3½	95,25
„ „ „	3½	95,40
„ „ „	3	85,75
Preuß. Cons. Anl. c.	3½	95,20
„ „ „	3½	95,60 G
„ „ „	3	86,00

Staats-Schuld-Sch.	3½	99,25 G
Barmer Stadt-Anl.	3½	—,—
Berliner 1876/92 „	3½	94,30 B
Breslauer „	3½	—,—
Casseler „	3½	—,—
Dortmunder „	3½	—,—
Düsseldorfer „	3½	96,00 G
Duisburger „	3½	—,—
Elberfelder „	3½	—,—
Essener „	3½	—,—
Halberstädter „ 1897	3½	—,—
Hallesche „ 1886	3½	—,—
Hann. Prov.-Obl.	3	—,—
„ Stadt-Anl.	3½	—,—
Kölner „	3½	—,—
Magdeburger „	3½	—,—
Ostpreuß. Prov.-Obl.	3½	91,20
Pommersche „	3½	92,75
Posener „	3½	—,—
„	3	—,—
Rheinprov.-Obl.	3½	93,00 G
„ „ Ser. 18	3½	92,50
„ „ 19	3½	96,50
Westfäl. Prov.-Anl.	3	86,25
„	3½	94,75
Westpr. „	3½	93,5
Berliner Pfandbriefe	5	116,75 G
„	4½	106,20 G
„	4	103,40
„	3½	96,80
Landsch. Centr.-Pfdb.	4	—,—
„	3½	93,00
„	3	85,90 G
Kur- u. Neum. neue „	3½	96,80 B
Ostpreußische „	3½	92,40 B
„	3	82,70
Pommersche „	3½	93,00
„	3	82,40 G
Posensche 6—10	4	100,50
Serie C. „	3½	94,50 G
„	3	85,80 B
Sächsische „	4	—,—
„	3½	96,10 G
„	3	85,80 G
Schlesische, alte „	3½	—,—
A. C. D. „	3½	96,25
„	3	87,00 B
Schlesw.-Holst. „	4	102,70 G
„	3½	94,90 G
„	3	86,80 G
Westfälische „	4	100,00 G
„	3½	95,00 B
„	3	—,—
Westpr. rittersch. I. „	3½	94,30 G
„	3	85,80 G
Hannov. Rentenbriefe	4	—,—
„	3½	—,—
Hessen-Nassau „	4	—,—
„	3½	—,—

Kur- u. Nm. Rentenbr.	4	101,30 B
„ „	3½	—,—
Pommersche „	4	100,10 G
„ „	3½	92,70 G
Posensche „	4	100,6[illegible] G
„ „	3½	94,90 G
Preußische „	4	100,20 G
„ „	3½	94,70 G
Rhein. u. Westf. „	4	—,—
„ „	3½	94,80 G
Sächsische „	4	100,25 G
Schlesische „	4	101,10 G
„ „	3½	—,—
Schlesw.-Holst. „	4	101,60
„ „	3½	94,90 G
Braunsch.-Lüneb. Sch.	3	—,—
Bremer Anleihe 1887	3½	94,60 G
Hambg. Staats-Anl.	3½	—,—
„	3	85,00 G
Sächs. Staats-Anl.	3½	—,—
„ Staats-Rente	3	85,60

Deutsche Loospapiere.

Ansb.-Gunzenh. 7 Gld.	—	—,—
Augsburger	—	25,00 B
Bad. Präm.-Anl.	4	143,20
Bayer „	4	—,—
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	130,30
Cöln-Mind. Präm.	3½	135,00
Hamburg. 50 Thlr.-L.	3	130,90
Lübecker „ „	3½	131,75
Meininger 7 Guld.-L.	—	—,—
Oldenburg. 10 Th.-L.	3	126,00

Ausländische Anleihen.

Argentin. Anl.	5	84,40
„ innere	4½	72,75
Barletta Loose	—	22,30 G
Bukarest Stadt	4½	93,10 G
Buenos-Aires Gold	4½	75,40 B
„ Stadt	6	41,20
Chilen. Gold-Anl.	4½	—,—
Chinesische	5½	102,00 G
„ 1895 „	6	106,00 G
„ 1896 „	5	98,25 B
„ 1898 „	4½	83,10 B
Finnländ. Loose	—	64,60
Griechen m. Cp.	5	38,40 G
„ Mon.	4	45,70 G
„ (Pir. Lar.)	5	38,60 G
Italien. Rente	4	95,20 G
Lissabon. Stadt	4	68,60 G
Mexican. Anl. kl.	6	99,20 G
„ Eisb.-Obl.	5	—,—
Oester. Gold-Rente	4	99,60 B
„ Papier- „	4⅕	98,50

Oester. Silber-Rente	4½	99,10 G
„ Credit- „	—	336,00
„ 1860er L.	4	139,25 G
„ 1864er L.	—	339,20 G
Portug. Staats-Anl.	4½	36,25 G
Rumän. Anl.	5	—,—
„ „ 1889	4	84,50 B
Russ. cons. Anl. 1880	4	99,90 B
„ Gold- „ 1884	5	—,—
„ Staatsrente	4	100,00
„ Pr.-Anl. 1864	5	—,—
„ „ 1866	5	282,80
„ Staats-Obl.	3½	97,70
Schw. Hyp. 1904	4	99,25 B
Serb. Gd.-Pfdbr.	5	96,50 G
„ amort. St.	4	62,10 G
Spanier	4	—,—
Türk. Admin.	5	98,90 B
„ 400 Frcs.-L.	—	122,60
Ungar. Gold-Rente	4	98,70 G
„ Kronen-R.	4	—,—
„ Staats-R. 1897	3½	84,50 B

Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dessau	4	99,10 G
Bsch.-Hann. 1—18. 15	3½	91,00 G
„ „ 14	3½	91,00 G
„ „ 16. 17	4	98,30 G
„ unk. 1905 18	4	100,00 G
„ 19	3½	92,00 G
„ „ 1910 20	3½	93,50 G
Dt. Gr. G. Pr. Pf. I.	3½	116,40 B
„ „ „ „ II.	3½	110,60
„ „ „ „ 5	3½	92,25
„ „ „ „ 6	4	99,00 G
Dt. Grdsch. Obl.	4	99,10 G
Deut. Hyp.-B.-Pfd.	5	111,00
„ „	4	100,00 G
Hamb. H.-Pf.	4	99,00
„ alte	3½	92,00
Hannov. Bdcrd.	3½	96,50 G
Meckl. Hyp.-Pfdbr.	3½	—,—
Meckl. Str. H. B. Pf.	4	100,00 G
„	3½	93,00 G
Meining. Hyp.-Pf.	3½	92,20 G
„ Präm. Pf.	4	133,30 G
Mitteld. B. Jcrd Pf	3½	92,50 G
„ 3	4	100,25 G
Nordd. Gr. Crd. 3	4	98,70 G
„ 9	3½	92,60 G
Pomm. Hyp.-Br.	4	98,75 G
„ 11. 12	4	100,00 G
„	3½	91,80 G
Pr. B.-C.-Pfdbr.	5	114,50 G
„ „ 4	4½	114,00 G
„ „ 10	4½	111,50 G

Pr. Ctr.-B.-Pfdbr.	3½	91,80 G
„ „ 1909	4	100,70 G
„ „ Com.	3½	92,00 G
Pr. Hyp.-A.-B.	4½	—,—
„	3½	93,00 G
Pr. Pfdbr.-Bk.	3½	92,00 G
Rh. Hyp.-Pfdbr	4	100,00 G
Rhein.-Westf. Bde.	4	99,00 G
Sächsische	3½	93,50 G
Schles. Boden	3	—,—
Schwzb. Hyp.	3½	92,80 G
„	4	100,50 G
Stett. Nat.-Hyp.	4½	98,50 G
„ „	4	—,—
„	3½	—,—
Westd. Bde.	4	100,00 G

Deutsche Eisenb.-Act.

Aachen-Mastricht	136,00 G
Altdamm-Colberg	129,25 G
Braunschweiger Ldeisb.	133,60 G
Bröltahler	93,75 G
Crefelder	109,80 G
Dortmund G. Ensch.	175,00 G
Eutin-Lübeck	60,30 G
Halberstadt-Blkbg.	134,80 G
Königsberg-Cranz	143,50 G
Lübeck-Büchen	150,90 G
Marienburg-Mlaw.	—,—
Ostpr. Südbahn	89,25 G

Deutsche Eis.-St.-Pr.

Altdamm-Colberg	—,—
Breslau-Warschau	90,70 G
Dortmund G. Ensch.	173,75
Marienburg-Mlaw.	—,—
Ostpr. Südbahn	—,—

Deutsche Klein- und Straßen-Bahn-Act.

Aachen. Kleinb.	130,75 G
Allgem. Deutsche	136,60
„ Loc. u. Strb.	178,25 G
Barmen-Elberfeld	228,50 G
Bochum-Gelsenk. Str.	135,50 G
Braunschweig	—,—
Breslau Electr.	173,60 G
„ Straßenbahn	304,50 G
Electr. Hochbahn	117,50 G
Gr. Berliner Straßenb.	233,75 G
Hamburger „	178,80
Magdeburger „	174,50
Stettiner „	138,75

Deutsche Eisenb.-Obl.

Altdamm-Colberger	—,—
Bergisch-Märkische	93,70 G
Braunschweiger	—,—
„ Landesb.	—,—
Dortmund-Gr. Ensch.	—,—
Halb.-Blankenb.	99,00 G
Magdeburg-Wittb.	—,—
Stargard-Küstrin 3½	—,—

Schifffahrts-Actien.

Argo Dampfsch.	107,40 G
Breslauer Rhederei	134,75 G
Chinesische Küstenfahrer	109,75 G
Hamb.-Amerik. Packetf.	131,10 B
Hansa, Dampf.	161,90 G
Kette, Dampf-Elbschifff.	95,50 B
Nordd. Lloyd	128,00 G
Schles. Dampfer-Comp.	98,25 G
Neue Stett. Dampf.-Co.	94,00 G

Bank-Actien.

Aachener Diskont-Ges.	131,75 G
Bergisch-Märkische	156,00 G
Berliner Bank	116,00 G
„ Handels-Ges.	172,50 B
Braunschw. Bank	116,25 G
Breslauer Diskont	116,60 G
Chemnitzer Bank-Verein	114,80 G
Comm. und Diskont	118,75 G
Danziger Privatbank	150,25
Darmstädter Bank	—,—
Deutsche Bank	204,40 B
„ Genossenschaft	113,00 G
Disconto-Comm.	191,40 B
Gothaer Grundkred.	129,[illegible] B
Hamb. Hyp.-Bank	153,00 B
Hannoversche	12[illegible],50 G
Kieler	139,50 G
Kölner Wechslerbank	105,50 G
Königsberger V.-B.	105,30 G
Leipziger Bank	171,90 G
„ Credit	198,75 G
Magdeburger Bk.-V.	122,75 G
„ Privatb.	113,70 G
Mecklenburger Bank 40	125,00 G
„ Hypothek.	198,75 G
„ Str. Hyp.-B.	130,25 G
Meininger Hyp.-B. 80	129,40 G
Mitteld. Bodencr.	112,00 G
„ Credit-Bank	116,00 G
Nationalbank i. D.	141,00 G
Nordd. Credit-Anstalt	24,90 G
„ Grundkredit	94,75 G

Oesterr. Credit	—,—
Pomm. Hyp.-Vers.-A.	138,50 G
Pr. Bodencr.-Bk.	138,00 G
Pr. Central-Bod.	162,75 G
Pr. Hypotheken-Bank	131,75 G
Reichsbank	162,00 G
Rhein. Hypoth.-Bank	—,—
Sächsische	137,00 G
Westdeutsche Bank	126,90 G
„ Bodencred.	113,90 G

Industrie-Actien.

Berliner Unionbr.	125,75 G
Bockbrauerei	183,50 G
Böhm. Brauhaus	230,00 G
Patzenhofer	228,00 G
Pfefferberg	253,25 G
Schöneberg Sch.	195,50 G
Schultheiß	258,50 G
Bochumer	229,75 G
Germania Dortmund	205,25 G
— — —	
Accumulator-Fabrik	139,75 B
Allgem. Berl. Omnibus	221,50 G
Allgem. Elektricitäts-G.	254,75 G
Aluminium-Industrie	164,60 G
Anglo-Ct.-Guano	108,70 G
Anhalt. Kohlenwerke	108,00 G
Berl. Elektricitäts-W.	214,90 B
„ Packetfahrt	103,00 G
Berzelius Bergwerk	117,00 G
Bielefeld, Masch.	278,00 B
Bismarckhütte	313,00 G
Boch. Bergw.-Vz.-C.	88,10 G
„ Gußstahl	275,75 B
Braunschw. Kohl.	154,50 G
Bredower Zuckerfabrik	75,75 G
Bresl. Oelfabrik	90,90 G
Chem. Fabrik Buckau	102,00 G
Concordia, Bergbau	373,60 G
Dtsch. Gas-Glühlicht.	320,75 G
„ Spiegelglas	158,60 G
„ Steinzeug	315,00 G
„ Waffen u. M.	293,50 G
Donnersmark-Hütte	279,50 G
Dortmund Union C.	140,00 G
Dynamite Trust	159,50 G
Egest. Salzwerke	139,50 B
Fraustädter Zuckerfabrik	164,50 G
Gesellsch. f. elektr. Unt.	150,00 G
Gladbacher Spinnerei	—,—
Görl. Eisenbahnbed.	274,00 G
„ Maschin. conv.	234,50 G
Hamb. Elektr.-Werke	151,25 G
Hannov. Bau-St.-B	112,75 G

Hannov. Masch. St.	105,00 B
Hibernia	253,00 G
Hirschberg Leder	144,90 G
„ Maschin.	119,25 G
Höchster Farbw.	388,50 G
Hörderhütte A.	13,90 G
Hoffmann, Stärke	177,00 G
Hoffmann, Waggonf.	84,00 G
Ilse, Bergw.	154,50 G
Kölner Bergwerk	156,00 G
König Wilhelm conv.	110,25 G
„ St.-Pr	357,00 G
Lauchhammer	112,50 G
Laurahütte	282,10 G
L. Löwe u. Co.	385,00 G
Magdeb. Allg. Gas	—,—
„ Baubank	113,75 G
„ Bergwerk	166,50 B
„ St.-Pr.	—,—
„ Mühlen	126,00 G
Nähmaschinenfab. Koch	158,80 G
Norddeutsche Eiswerke	72,10 B
„ Gummi	—,—
„ Jute-Sp.	105,00 B
Nordstern, Bergw.	275,60 B
Oberschles. Cham.	181,75 G
„ Eisenb.-Bedarf	139,50 G
„ Eisen-Industrie	182,90 G
„ Kokswerke	172,75 B
„ Portl.-Cement	192,25 G
Oppeln. Cement	176,00 B
Osnabrücker Kupfer	152,25 G
Phönix, Bergwerk	224,00 B
Posener Spritfabrik	171,25 G
Rhein-Nassau	222,00
„ Metallw.	194,00 B
„ Stahlwerke	229,50 B
„ Industrie	310,50 B
„ Westf. Kalk.	158,00 G
Sächsische Guß.	284,00 G
„ Webstuhl-F.	226,30 B
Schles. Bergw. Zink	422,00 G
„ Gasgesellschaft	—,— B
„ Kohlenwerke	50,25 G
„ Lein. Kramsta	165,50 G
„ Portl. Cement	226,50 G
Siemens u. Halske	175,50 G
Stettin Bred. Portl.	184,00 G
„ Cham.	363,00 G
„ Elektr.-Werke	161,00 G
„ Vulkan B.	250,50 G
„ St.-Pr.	255,00
Stoewer, Nähmaschin.	109,50 G
Stolberger Zink	114,50 G
„ St.-Pr.	169,00 G
Stralf. Spielkarten	127,75 G
Union Chem. Fabrik	165,50 G
Union Electric.	154,50 G
Victoria Fahrrad	898,00 G